

„grüne heyde“ norderstedt

ergebnisse des bürgerforums 27. 2. 2016





„grüne heyde“ norderstedt bürgerforum

samstag, 27. februar 2016, 13.30 - 17.00 Uhr

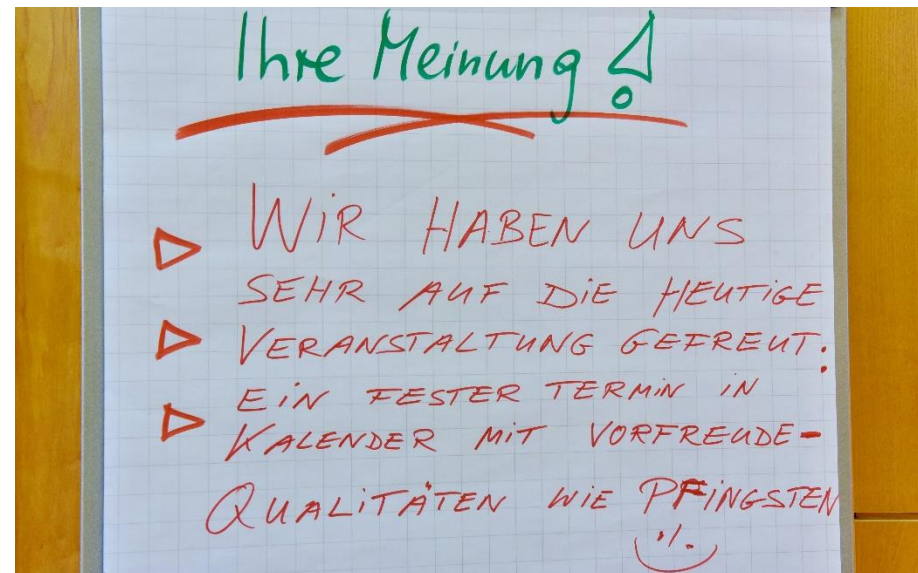
Alle Interessierten und Anwohner sind eingeladen, die Ergebnisse der Perspektivenwerkstatt vom November 2015 zur nachhaltigen Gebietsentwicklung Harksheyde - Mühlenweg und die zwischenzeitliche Vertiefung ausgewählter Themen miteinander zu erörtern.



veranstaltungsort
grundschule harksheide-nord

bürgerforum

- 13.00 Eintreffen
- 13.30 Vorstellungen:
Ergebnisse der Perspektivenwerkstatt
Ergebnisse weiterer Untersuchungen
Vorschläge zum weiteren Vorgehen
Ideen für erste Maßnahmen
- 15.00 Parallele Planungstische zur Erörterung und Vertiefung der verschiedenen Themen
- 16.15 Berichte der Planungstische im Plenum
- 17.00 ca. Ende





ergebnisse der perspektivenwerkstatt november 2015

vertiefung einzelner themen bis februar 2016

planungstische am 27.2.2016

grüne heyde norderstedt zentrale themen



planungsgrundsatz

Die Stadt Norderstedt benötigt dringend weitere Siedlungsflächen und hält das Gelände zwischen Harckesheyde und Mühlenweg für geeignet, um ein nachhaltiges Wohnquartier zu schaffen und so der steigenden Nachfrage nach Wohnraum gerecht zu werden. Besorgte AnwohnerInnen kritisieren den dadurch möglichen Verlust grüner Erholungsflächen. Überwiegend wird jedoch eine Bebauung als innerstädtische Lückenschließung im Siedlungsgebiet akzeptiert, insbesondere weil für dieses Gebiet ein für Norderstedt noch nicht da gewesener Nachhaltigkeitsstandard erzielt werden soll.

„Wenn dieses Gelände schon bebaut werden soll, dann muss es besonders schonend und nachhaltig geschehen.“

beteiligung und umsetzung

Ideen und Anregungen zur Gestaltung des Quartiers und einer an Nachhaltigkeit orientierten Bebauung wurden im Rahmen der Perspektivenwerkstatt gesammelt und sollen als Grundlage für die Entwicklung des Rahmenplanes berücksichtigt werden. Aufgrund der vielen verschiedenen Privatgrundstücke sind die Durchsetzungsmöglichkeiten der Stadtplanung begrenzt. Für den Erfolg braucht die Vision „grüne heyde“ eine große Ausstrahlungskraft, eine stabile Satzung und eine Absicherung der Umsetzungsqualitäten. Die Perspektivenwerkstatt wurde von den TeilnehmerInnen daher als guter Einstieg in dieses Projekt begrüßt, um von Beginn an Anforderungen und Bedenken im Planungsprozess sichtbar zu machen. Eine Weiterführung des Dialoges und eine engen Zusammenarbeit aller Akteure hinsichtlich der weiteren Quartiersentwicklung zwischen Mühlenweg und Harckesheyde ist wünschenswert.

„Um ein nachhaltiges Siedlungsgebiet zu schaffen muss auch integriert gedacht und geplant werden.“

integration benachbarter quartiere

Im Rahmen der Perspektivenwerkstatt wurde eine straßenübergreifende Anbindung an die vorhandenen, meist gut funktionierenden Bestandsiedlungen gewünscht. So kann die Identifikation mit der Umgebung gefördert werden und dennoch das neue Gebiet einen eigenen, unverwechselbaren Charakter erhalten. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere die Bauhöhe des neuen Quartiers thematisiert. Einige der TeilnehmerInnen regten an, die Höhe der Neubauten an den angrenzenden Gebieten zu orientieren. Zudem können zusätzliche Angebote im neuen Gebiet helfen, die Nachbarschaften der unterschiedlichen Quartiere stärker zu vernetzen.

„Das neue Gebiet soll kein Fremdkörper sein für Norderstedt. Die Gebiete Alt-Neu müssen ineinander übergehen.“

nachhaltigkeit im quartier

Die TeilnehmerInnen begrüßen die Absicht der Stadt Norderstedt, im neuen Quartier in besonderer Weise Elemente der Nachhaltigkeit zu realisieren, vor allem für die Bereiche Bau, Energie, Mobilität, Natur und Soziales. Diese sind schon im Planungsstadium einzuarbeiten und in der Gebietsatzung fest zu verankern, wie z.B. Netzwerke und Strukturen für Energie, Wasser, grüne Infrastruktur, Anforderungen an Baustoffe sowie bauliche Vorkehrungen zur Bevorzugung von nicht motorisiertem Verkehr. Es soll der soziale Zusammenhalt, die Gesundheit und Lebensqualität im künftigen Quartier gefördert werden und besonders künftige BewohnerInnen anziehen, die an diesem Ort nachhaltige Lebensstile an ihrem Wohnort ausleben möchten.

„In Norderstedt kann ein bundesweit beachtetes Pilotprojekt entstehen, in dem Nachhaltigkeit erlebbar wird!“

landschaft und grüne infrastruktur

Die strukturgebenden Elemente des bisher vorwiegend landwirtschaftlich genutzten Gebietes sollen soweit wie möglich erhalten bleiben, insbesondere zählen dazu das wertvolle Knick-Netz, Grünwegeverbindungen sowie Blickachsen. Der östliche Bereich des Gebietes soll weitestgehend unbebaut bleiben und als Ausgleichsfläche und Rückzugsort für die dort vorhandene Tierwelt erhalten werden. Schön wäre es, Streuobstwiesen als Teil des öffentlichen Grüns zu integrieren. Es wird eine Wegeverbindung zum nahegelegenen Stadtpark gewünscht. Das verbleibende Areal soll durch intelligente Kompaktheit und höhere Wohnungsdichte in Teilbereichen einen hohen Anteil unversiegelter, offener Grünflächen ermöglichen. Zudem würden neue Wasser-Elemente in Form eines Teiches, Sees oder anderer erlebbarer Gewässer begrüßt, weil sie die Attraktivität der Außenbereiche steigern.

„Es gibt ein Klebitz-Pärchen dort. Die Ausgleichsflächen sind enorm wichtig als Rückzug für Tiere.“

soziale mischung und infrastruktur

Das neue Quartier soll ein lebenswerter Wohnort und Lebensmittelpunkt für unterschiedliche Altersgruppen und Menschen mit verschiedenen kulturellen und sozialen Hintergründen werden. Mit einer großen Bandbreite von Wohnungsangeboten, vom Einfamilienhaus bis zu geförderten Geschossbauten mit bezahlbaren Sozialwohnungen, mit seniorenrechtlichem Wohnen und Wohnraum für Familien mit Kindern, soll ein stabiles, sozial funktionierendes Quartier mit gemischter Bewohnerstruktur und einer hohen Lebensqualität entstehen. In diesem Quartier sollten soziale Infrastruktur und Begegnungsorte, z.B. eine neue Kita, Spielplätze, ein Quartierszentrum mit gastronomischem Angebot, Nahversorgung oder ein Kulturzentrum, ein Hospiz und viele unterschiedliche, bunte Projekte Platz finden, um Attraktivität und Sicherheit für alle Altersgruppen, vor allem Kinder, Jugendliche und Ältere zu bieten. Voraussetzung für diesen Nutzungsmix ist, dass hierfür Betreiber gefunden werden.

„In anderen Quartieren gibt es Treffpunkte, wo man sich gemütlich zusammensetzen kann. Das brauchen wir hier auch!“



mobilität

Das auf Nachhaltigkeit zielende Profil des neuen Quartiers soll BewohnerInnen ansprechen, die ein Leben mit innovativen Mobilitätskonzepten befürworten und aus diesem Grunde in der „grünen heyde“ siedeln wollen. Hierzu sind Angebote wie Car-Sharing, eine gute, abseits der Straßen geführte Infrastruktur für Rad- und Fußverkehr, ebenerdige Fahrradabstellanlagen, Fahrradverleihsysteme, Quartiersgaragen und autoarmes Wohnen wichtige Elemente. Das Gebiet soll frühzeitig durch Buslinien gut erschlossen werden. So soll die durch das neue Baugebiet steigende Verkehrs- und Lärmbelastung eingegrenzt werden. Der Vorschlag, den Mühlenweg zu einer Fahrradstraße zu entwickeln und zu diesem Zweck für den Durchgangsverkehr baulich zu unterbrechen, findet viele BefürworterInnen, die unter dieser Voraussetzung eine Erschließungsfunktion der neuen nördlichen Wohngebiete akzeptieren würden. Für die Harckesheyde wurde Tempo 30 vorgeschlagen, sichere Überquerungsmöglichkeiten gewünscht und eine Verbesserung des Lärmschutzes angemahnt, der auch für neue Wohnungen zu berücksichtigen ist.

„Man könnte mit kleinen und preiswerten Maßnahmen „den Schuss“ aus dem Mühlenweg sofort rausnehmen.“

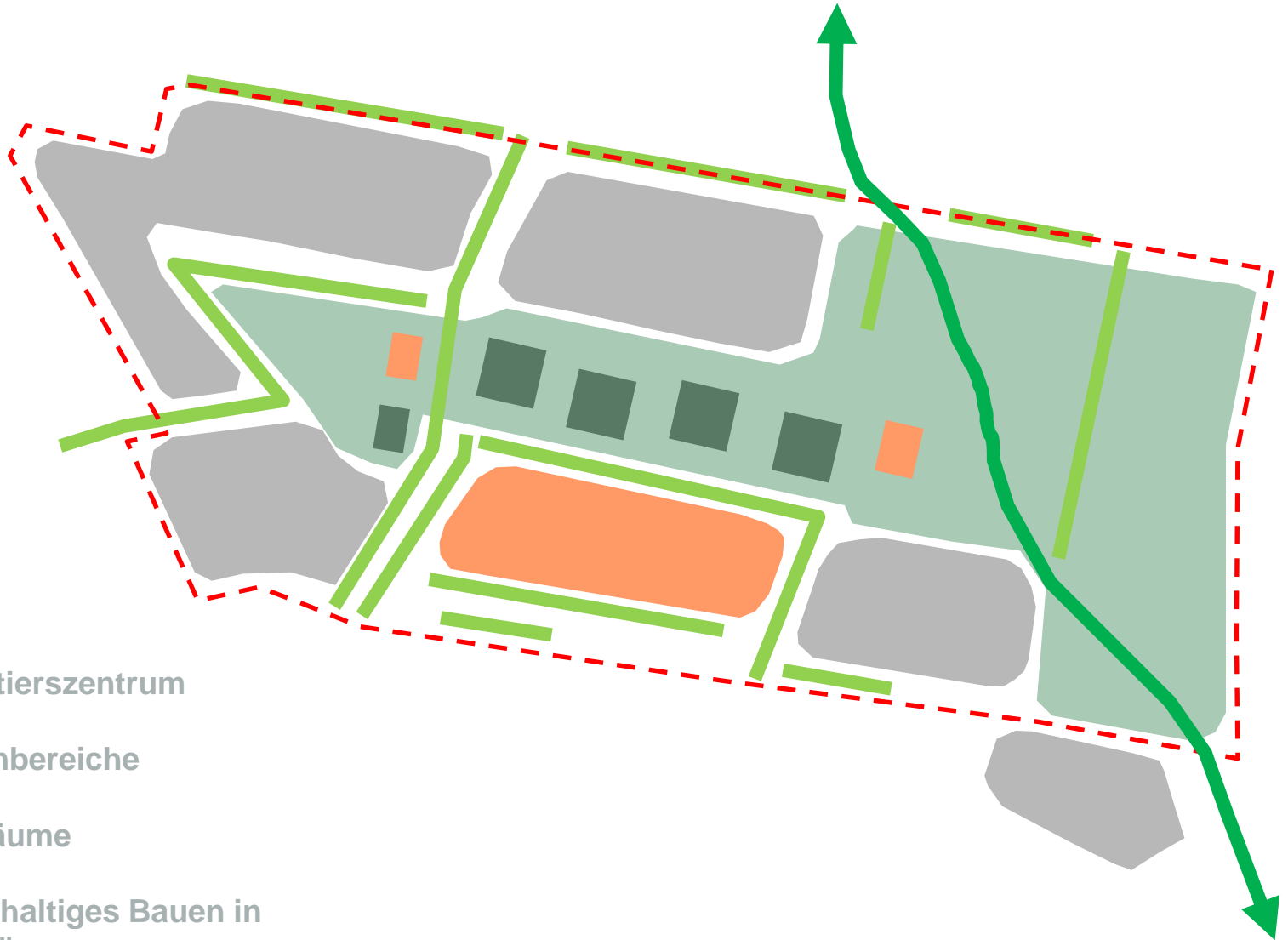
energie, wasser und baumaterialien

Im Bereich der Wasser- und Energieversorgung soll das neue Quartier dem Ziel der Nachhaltigkeit möglichst voll entsprechen. Die Energieversorgung soll überwiegend durch erneuerbare Energien erreicht werden, wobei das ein Solarquartier in besonderer Weise zeigen kann. Bei der Konzeption der Gebäude sind maximale Energiestandards anzustreben und ökologische Baumaterialien zu bevorzugen, um einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen zu fördern. Das nachhaltige Quartier „grüne heyde“ bietet die Gelegenheit zur Errichtung blauer Infrastruktursysteme, z.B. zur Sammlung und zum Recycling von Grau- und Schwarzwasser.

„Die Stadt sollte sich im Bereich erneuerbarer Energie stärker bewegen!“



ergebnisse der perspektivenwerkstatt, november 2015



quartierszentrum



wohnbereiche



freiräume



nachhaltiges Bauen in
Freiräumen



grünverbindung

teilquartiere

- 1 heyde-zentrum – quartier der kurzen wege
- 2 heyde-hof - generationenhof
- 3 plusenergiesiedlung an den heydewiesen
- 4 sonnenheyde – gemeinsam gärtnern
- 5 mühlenheyde – individuelles wohnen
- 6 norderheyde – individuelles wohnen
- 7 wilde-heyde – experimentierfeld für nachhaltiges bauen
- 8 urbaner park – knicks und freizeitswiese
- 9 energiezentrale – gas BHKW und terra preta
- 10 heyde-wiesen - nachbarschaftsgarten, rundweg,
- 11+12 quartiersergänzungen
- 13 grünverbindung zum stadtpark





walkable neighbourhood – stadt der kurzen wege



der urbane Park

1. Freizeitwiese
2. Generationsübergreifendes Bewegungsangebot
2. Entspannen im Schatten der Eichenallee
3. Genießen im Café



der urbane Park



grünspange

1. Quartiersgärten und -platz
2. Natürliche Wasserpfade und urbanes Gewässer
3. Retentionsbereiche



intensive Parksponge

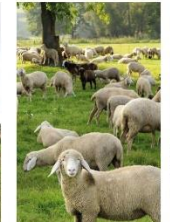


heyde-wiesen

1. Verknüpfung Grünzug
2. Zeit für Naturbeobachtung
3. Picknick im Obstthain
4. Nachbarschaftsgärten



Feldmark



ergebnisse der perspektivenwerkstatt zum gestaltungskonzept „grüne heyde“

mühlen-heyde – individuelles wohnen

- Mix aus solar orientierten Einfamilienhäusern, Reihenhäusern und Mehrfamilienhäusern
- Semizentrale Energieversorgung auf Baufeld-ebene (u.a. mit PV-Anlagen, Wärmepumpen, kaltes Nahwärmenetz, Eisspeicher)
- E-Carsharing-Angebot



PV-Anlagen und E-Mobilität



Energieeffiziente Mehrfamilienhäuser



norder-heyde – individuelles wohnen

- Mix aus Einfamilienhäusern, Reihen- und Mehrfamilienhäusern
- Grauwasserreinigung und Nutzung als Brauchwasser zusammen gesammeltem Regenwasser
- Holzarchitektur und Gesundes Wohnen
- Semizentrale Energieversorgung auf Baufeld-ebene (u.a. mit PV-Anlage und Mikro-Kraftwärmekopplung)



Reihenhäuser + Einzelhäuser Spielstrassen + Wasserableitung



Gesundes Wohnen

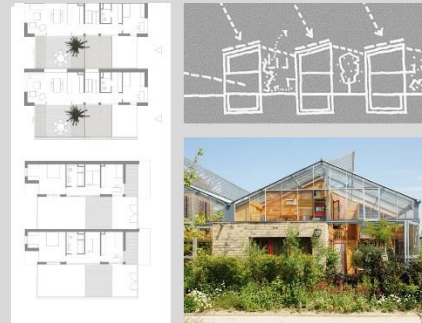


sonnen-heyde - gemeinsam gärtnern

- Solarreihenhäuser, Reihenhäuser kleine Mehrfamilienhäuser sowie Einfamilienhäuser (auch auf tiefen Grundstücken der Bestandsgebäude)
- Urban Gardening in Mietergärten und auf Privatgrundstück
- Dezentrale Energieversorgung mit Gebäude und Gruppenlösungen (u.a. mit Micro-Kraftwärmekopplung und PV)
- Grauwasserrecycling und Regenwassernutzung



Solarreihenhäuser



Urban Gardening



heyde-höfe – generationenhof

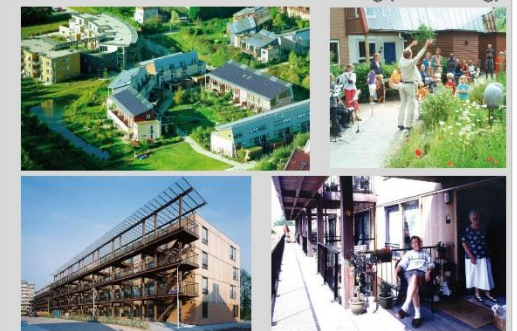
- Seniorenwohnen, Junge Familien und ggf. Hospiz
- Gemeinschafts-häuser im Hof
- Dezentrale Energieversorgung mit Gebäude und Gruppenlösungen (u.a. mit Micro-Kraftwärmekopplung und PV)



Senioren- / Mehrgenerationenwohnen (Culemborg-NL)



Wohnhöfe – Kommunikative Erschließung (Culemborg)



heyde-zentrum

– quartier der kurzen wege

- Gewerbliche Nutzungen im EG
- Stadtplatz (auch als Marktplatz geeignet)
- Ziel ist Sozialer Mix durch unterschiedliche Wohnangebote
- Überdurchschnittlicher Anteil geförderter Mietwohnungsbau
- Gemeinschaftshöfe
- Baugruppen- und Genossenschaften
- Zentrale Energieversorgung mit PV-Anlagen, BHKW und Nahwärmenetz



- Grauwasserrecycling und Regenwasser-nutzung
- Quartiersgarage
- Lärmabschirmende Bebauung?

Öffentliche Räume (Tübingen Südstadt)

im quartier der kurzen wege



Baugruppen (Tübingen Südstadt)

im quartier der kurzen wege



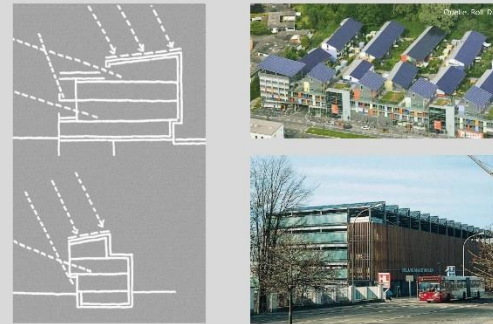
wohnen am heyde park –

Plusenergiesiedlung

- Solarorientierte Reihen- und Mehrfamilienhäuser in exponierter Lage am Park
- Semizentrale Energieversorgung auf Baufeldebene (u. a. mit PV-Anlagen, Wärmepumpen, kaltes Nahwärmenetz, Eisspeicher und E-Mobilität)
- Solarquartiersgarage
- Lärmabschirmende Bebauung zur Harkesheyde



Große Solardächer



Punkthäuser zum Park



wilde heyde – experimentierfeld für nachhaltiges bauen

- Experimentelle Wohnformen
- Teilweise gewerbliche Nutzungen im EG
- Urbaner Holzbau
- Grüne Terrassen und Höfe
- Innovative Schwarzwasser-reinigung und Stoffflusskonzept mit Terra-Preta-Anlage
- Zentrale Energieversorgung mit PV-Anlagen, BHKW und Nahwärmenetz, Abwärme Terra-Preta-Anlage
- Autofreies Wohnen



Siedlerhäuser für nachhaltiges bauen Selbststausbau (IBA Hamburg)



Urbaner Holzbau für nachhaltiges bauen (Baugruppe Tübingen)



Autofreies Wohnen für nachhaltiges bauen (Freiburg Vauban)



Urban Gardening für nachhaltiges bauen Grüne Terrassen, Dächer und Fassaden



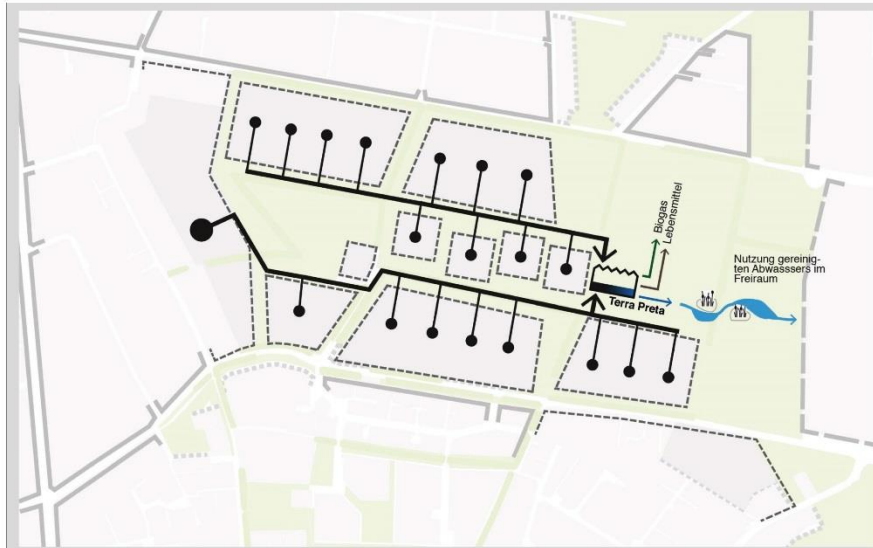
integriertes wasser- und energiekonzept



nutzung von regenwasser

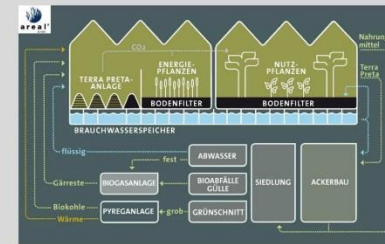


grauwasserecycling



optional: schwarzwasser-reinigung

Ökostation, Urbane Landwirtschaft

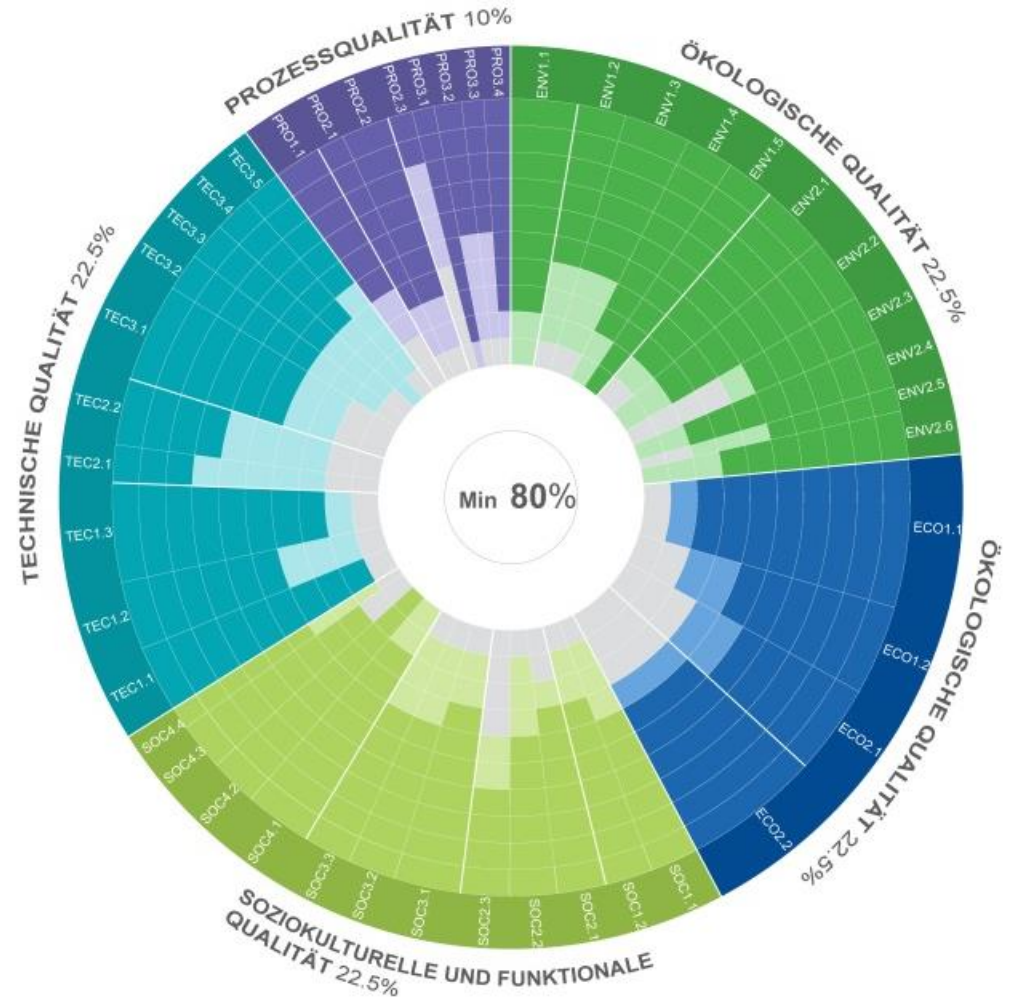


dgnb-zertifizierung nachhaltige stadtquartiere



DGNB[®]

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.
German Sustainable Building Council





rückblick auf die perspektivenwerkstatt november 2015

vertiefung einzelner themen bis februar 2016

planungstische am 27.2.2016



ÖPNV-KONZEPT

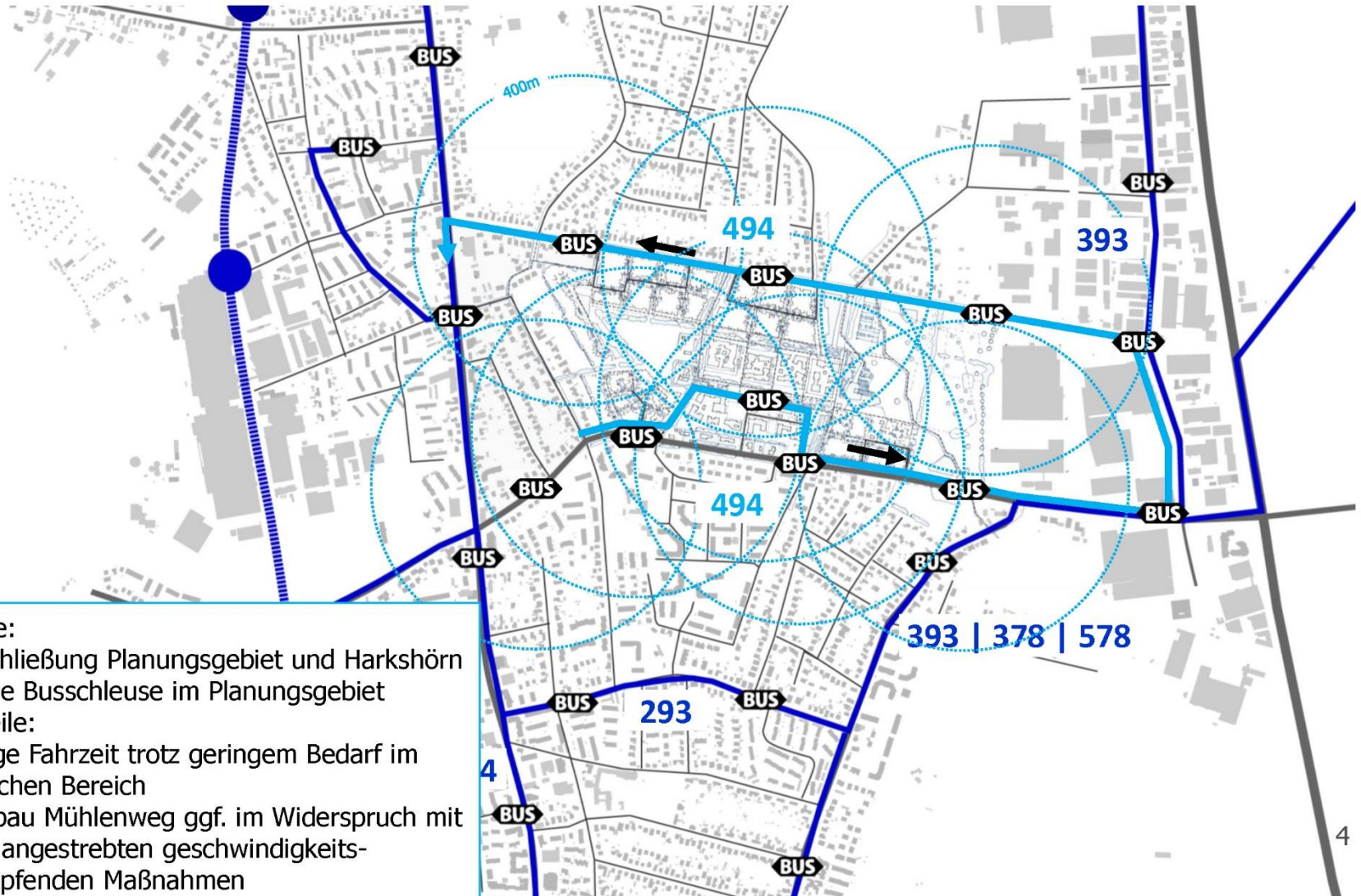
LINIENNETZ IM BESTAND



Plangrundlage: Stadt Norderstedt

ÖPNV-KONZEPT

RÜCKBLICK: PERSPEKTIVENWERKSTATT NOVEMBER 2015



Vorteile:

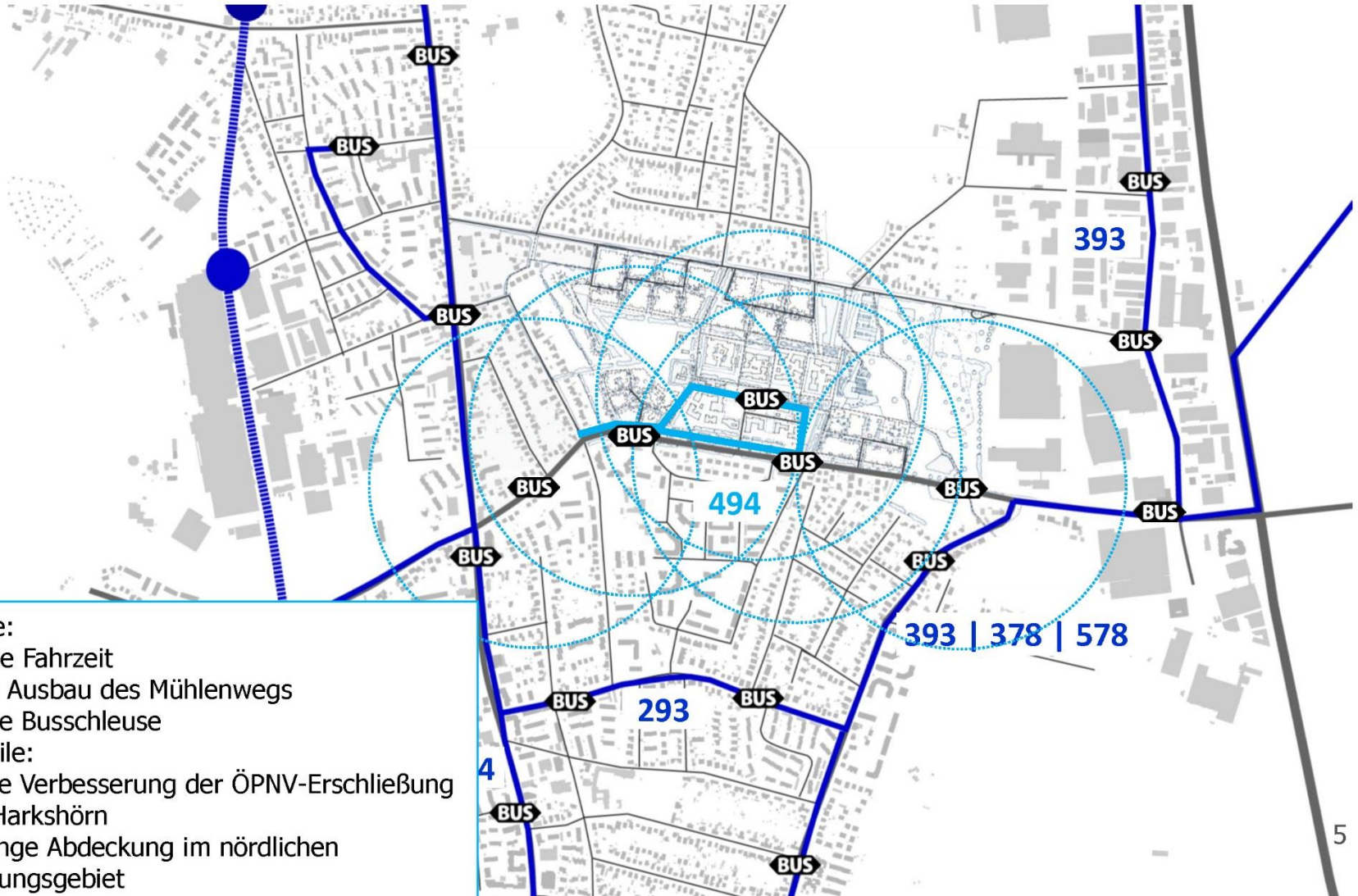
- Erschließung Planungsgebiet und Harkshörn
- Keine Busschleuse im Planungsgebiet

Nachteile:

- Lange Fahrzeit trotz geringem Bedarf im östlichen Bereich
- Ausbau Mühlenweg ggf. im Widerspruch mit den angestrebten geschwindigkeitsdämpfenden Maßnahmen

ÖPNV-KONZEPT

VARIANTE 1 | REDUZIERUNG AUF PLANUNGSGBIET



Vorteile:

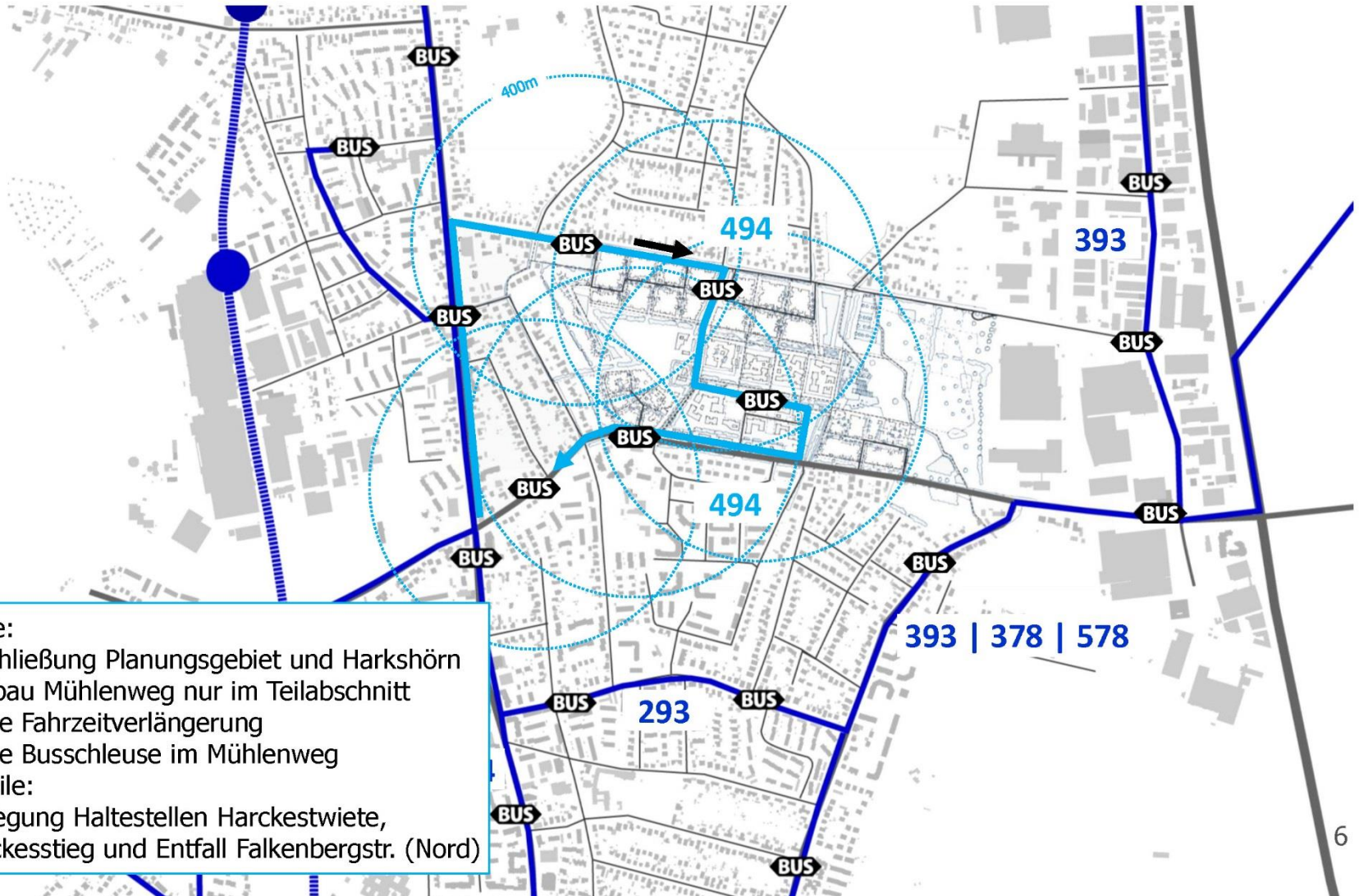
- Kurze Fahrzeit
- Kein Ausbau des Mühlenwegs
- Keine Busschleuse

Nachteile:

- Keine Verbesserung der ÖPNV-Erschließung für Harkshörn
- Geringe Abdeckung im nördlichen Planungsgebiet

ÖPNV-KONZEPT

VARIANTE 2 | SCHLEIFE IM UHRZEIGERSINN



Vorteile:

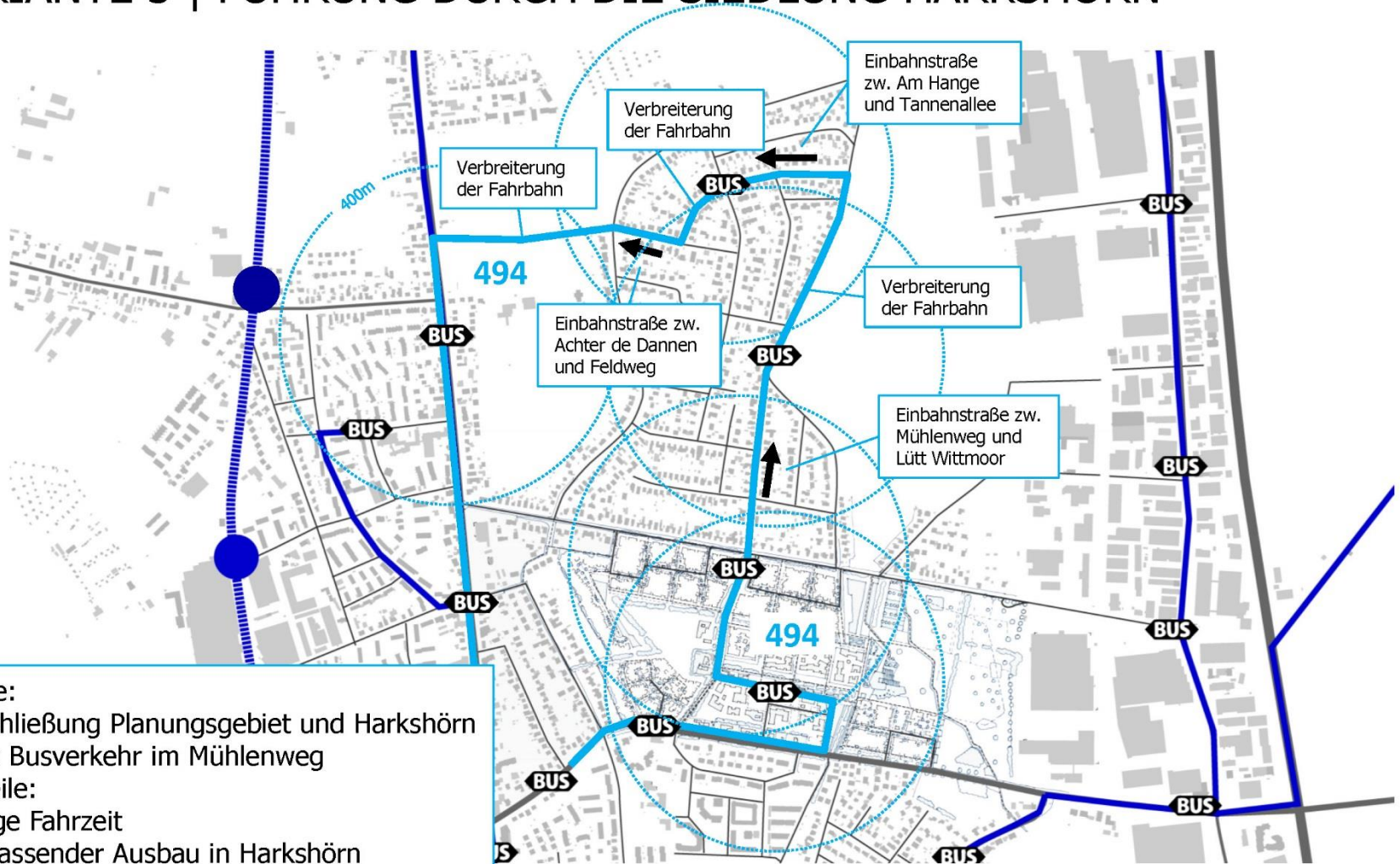
- Erschließung Planungsgebiet und Harkshörn
- Ausbau Mühlenweg nur im Teilabschnitt
- Keine Fahrzeitverlängerung
- Keine Busschleuse im Mühlenweg

Nachteile:

- Verlegung Haltestellen Harckestwiete, Harckesstieg und Entfall Falkenbergstr. (Nord)

ÖPNV-KONZEPT

VARIANTE 3 | FÜHRUNG DURCH DIE SIEDLUNG HARKSHÖRN



Vorteile:

- Erschließung Planungsgebiet und Harkshörn
- Kein Busverkehr im Mühlenweg

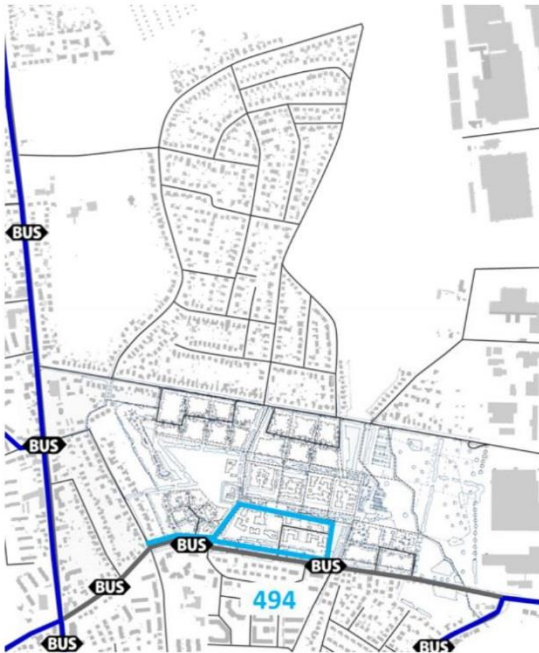
Nachteile:

- Lange Fahrzeit
- Umfassender Ausbau in Harkshörn

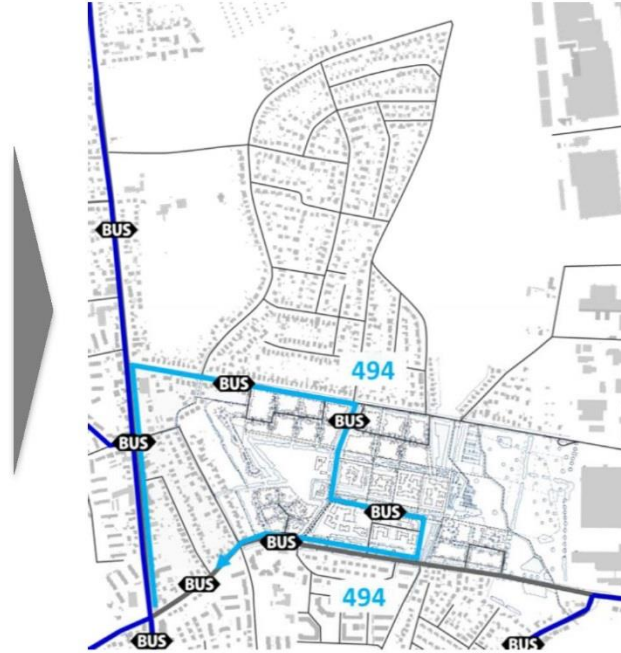
ÖPNV-KONZEPT

PHASENWEISE ENTWICKLUNG DENKBAR

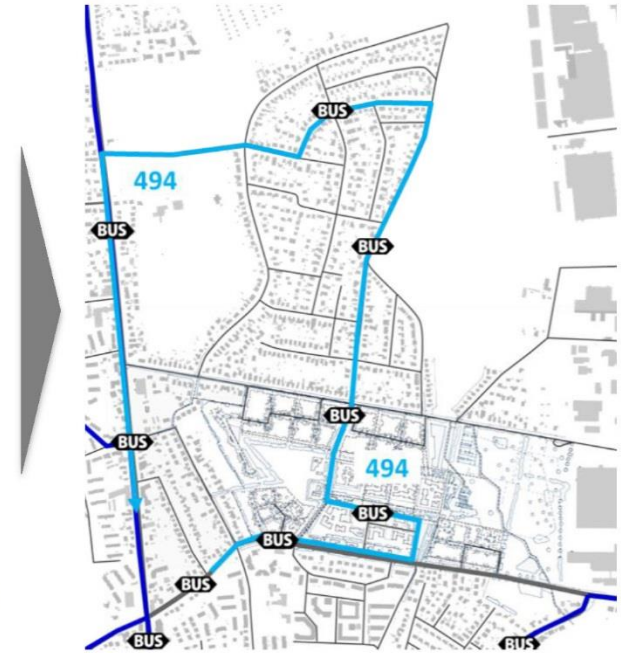
Variante 1



Variante 2
Vorzugsvariante



Variante 3

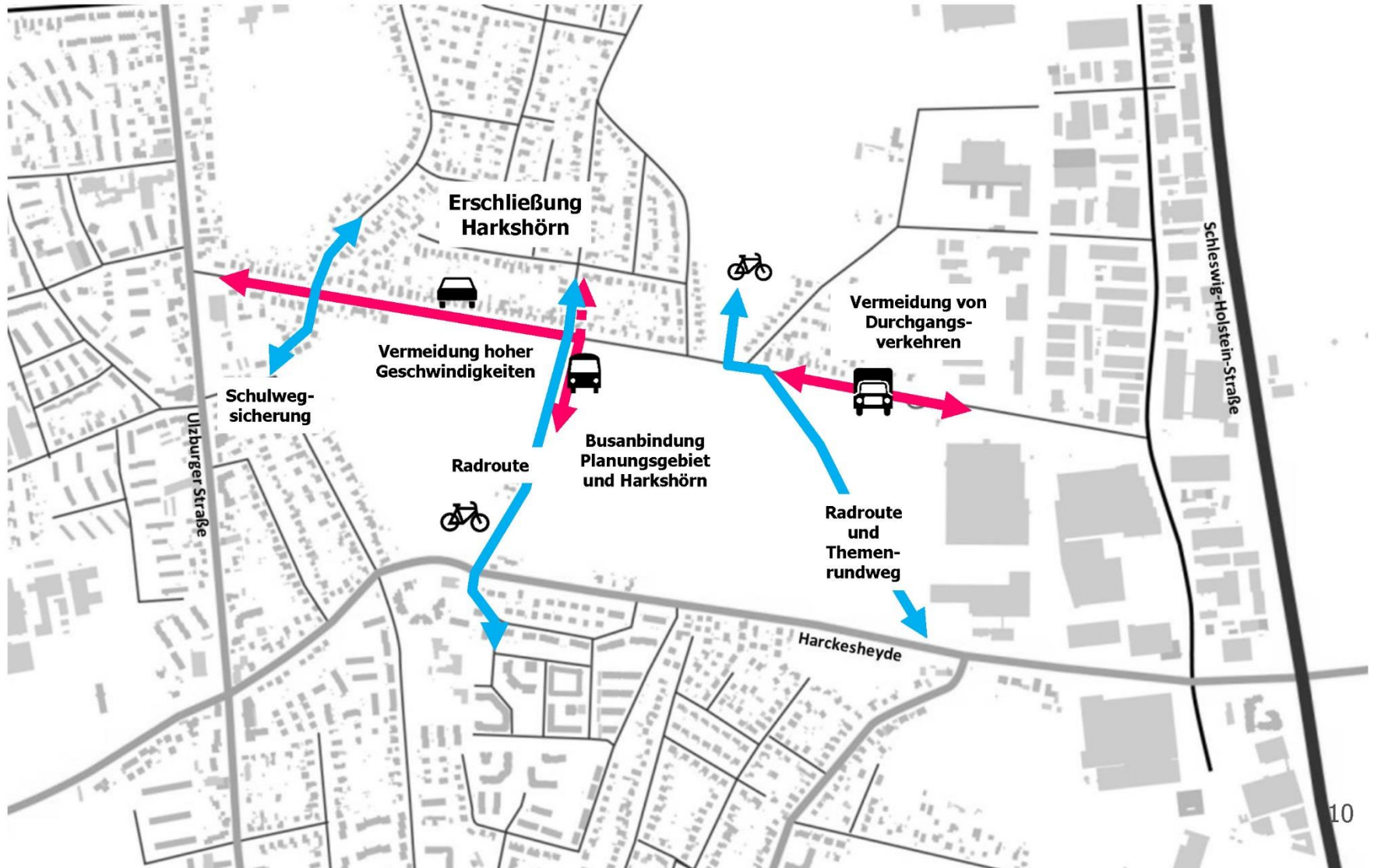


- Langfristig sind weitere Varianten auf Grundlage geplanter Netzergänzungen (z. B. Verlängerung der OaW-Straße) denkbar



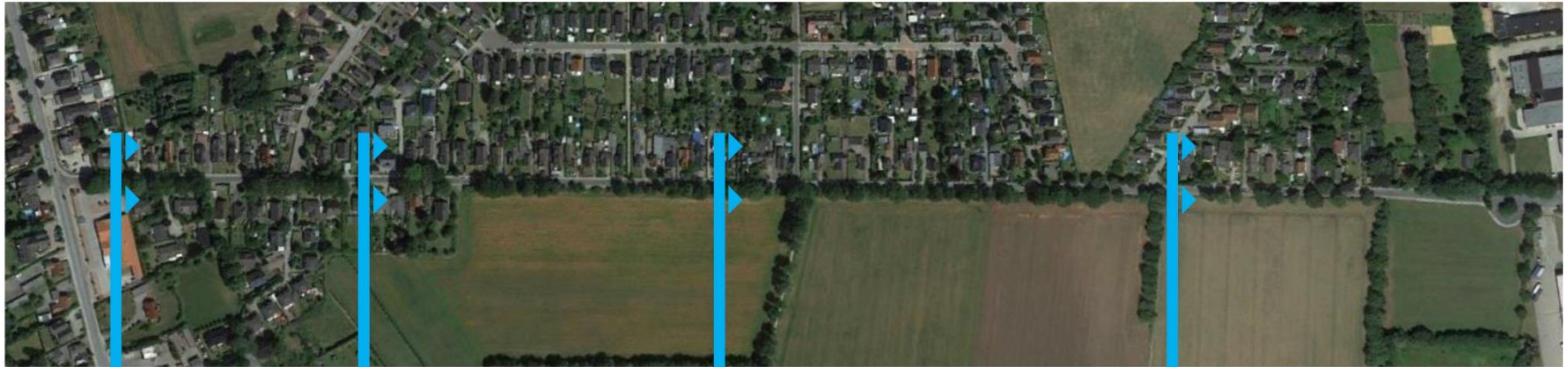
MÜHLENWEG

RAHMENBEDINGUNGEN



MÜHLENWEG

RAHMENBEDINGUNGEN – STRAßENRAUMBREITEN IM BESTAND



MÜHLENWEG

RAHMENBEDINGUNGEN

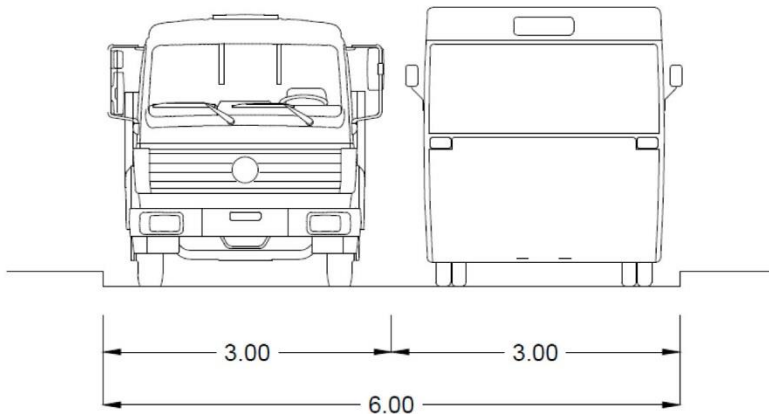
Fahrbahn (Mühlenweg) im Bestand: **5.00 m**

-> nicht ausreichend für Busverkehr

Erforderliche Breite für Bus-Lkw:

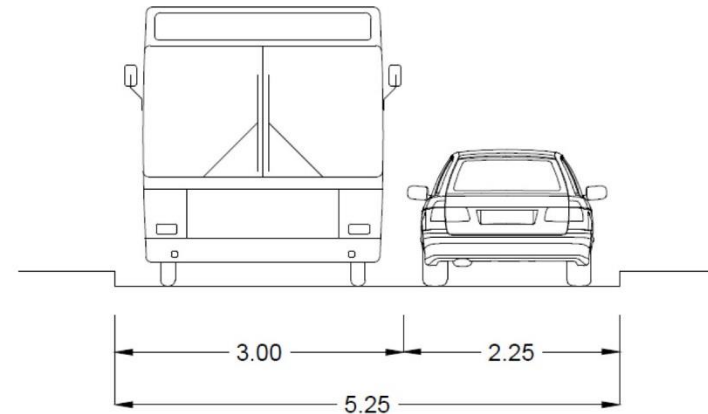
Grundmaß: 6,50 m

Mindestmaß: **6,00 m**



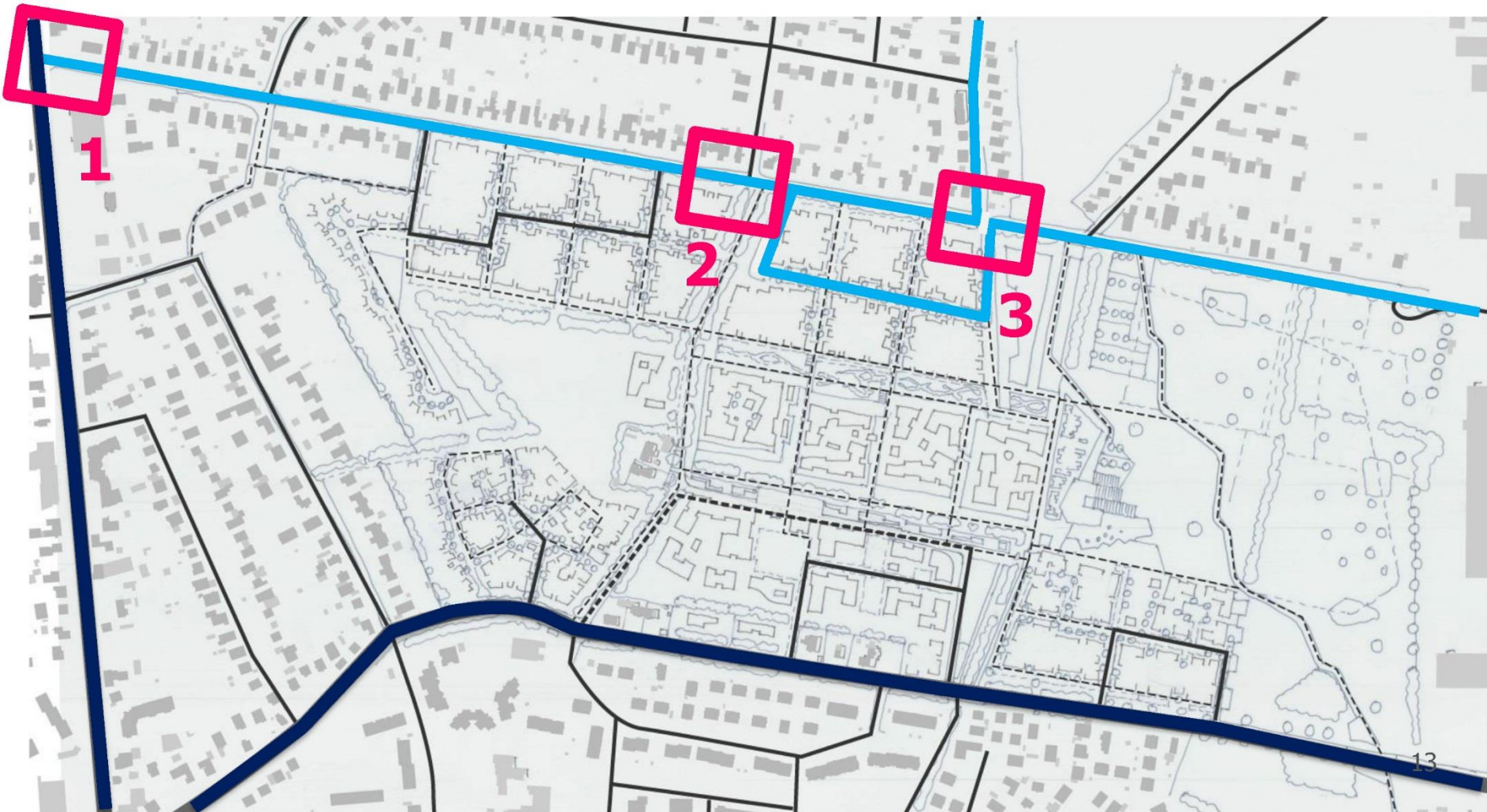
Erforderliche Breite für Bus-Pkw:

Mindestmaß: **5,25 m**



MÜHLENWEG

BEISPIELHAFTHE AUSFORMULIERUNG



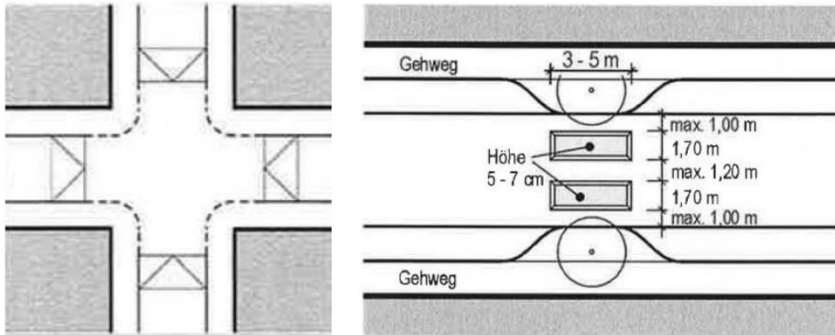
MÜHLENWEG

1 EINMÜNDUNG ULZBURGER STRAÙE



MÜHLENWEG

BEISPIEL: AUFPFLASTERUNG



RASt 06: Fahrbahnanhebungen/Plateauaufpflasterung



Glashütter Weg/Ulzburger Straße (Stadt Norderstedt)

MÜHLENWEG

2 EINMÜNDUNG PLANUNGSGEBIET/ BUSTRASSE



MÜHLENWEG

3 DURCHFARTSSPERRE / DIAGONALSPERRE





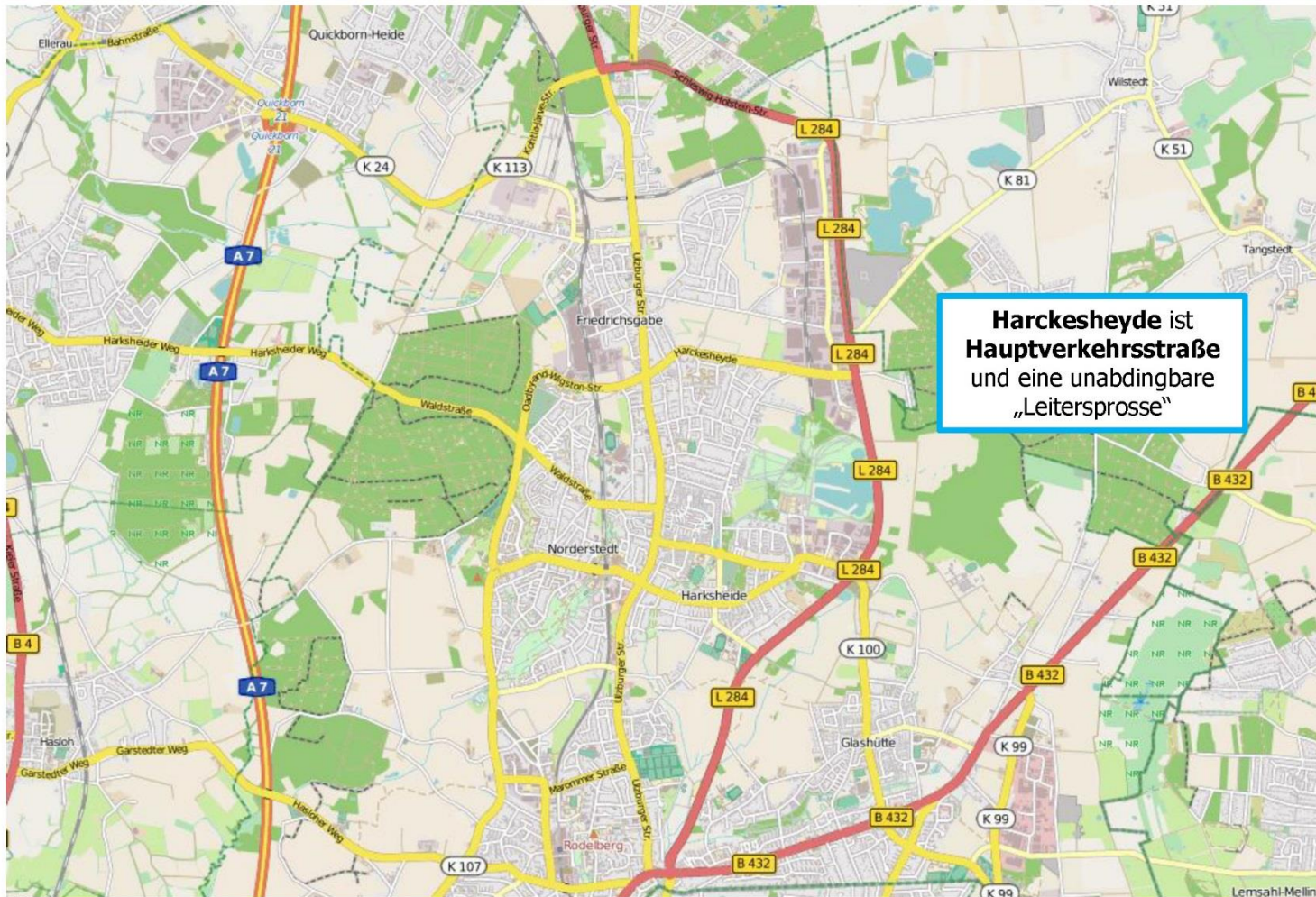
HARCKESHEYDE

RÜCKBLICK: PERSPEKTIVENWERKSTATT NOVEMBER 2015



HARCKESHEYDE RAHMENBEDINGUNGEN

Bedeutung für Norderstedt



HARCKESHEYDE RAHMENBEDINGUNGEN

Für **Tempo 30** wird eine **verkehrsrechtliche Anordnung** erforderlich.

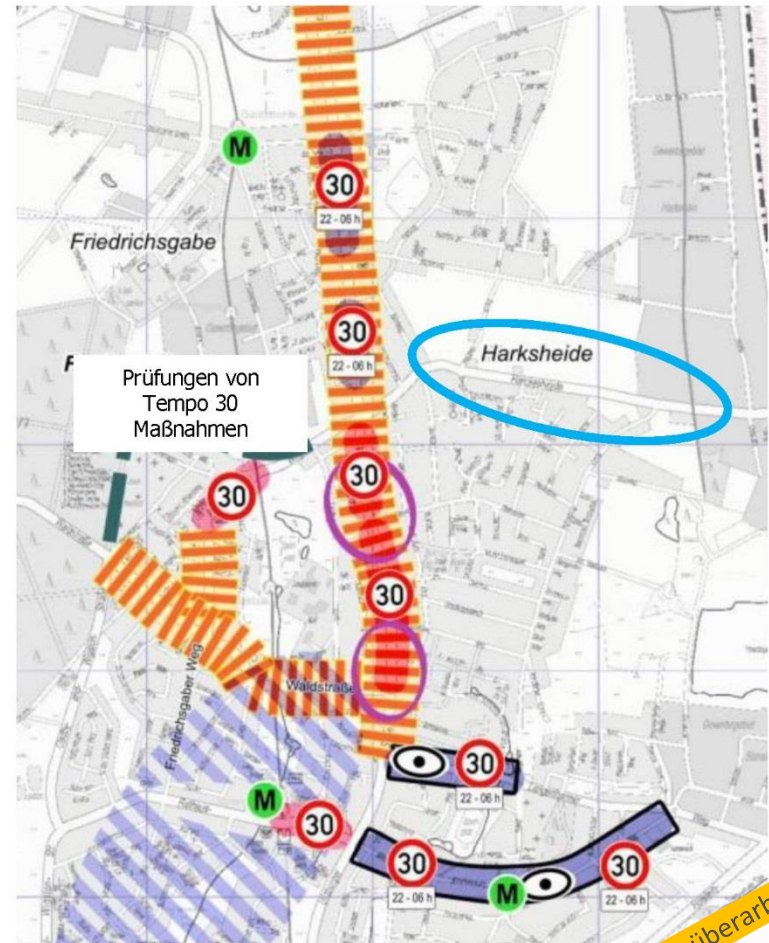
Dies ist möglich (§ 45 StVO)

-> **aus Gründen der Sicherheit oder Ordnung des Verkehrs**

-> **zum Schutz der Wohnbevölkerung vor Lärm und Abgasen**

Harckesheyde im Abschnitt Schulweg bis Falkenbergstr.:

- in den letzten Jahren kein Unfallschwerpunkt
- nicht im gegenwärtig gültigen Lärmaktionsplan (2013) vorgesehen
- > gegenwärtig keine Begründung für eine verkehrsrechtliche Anordnung von Tempo 30



Quelle: Stadt Nordertstedt / PGT - Lärmaktionsplan 2013:
Maßnahmen 2013 – 2018 ohne Fuß- und Radverkehr

wird 2016 überarbeitet

HARCKESHEYDE RAHMENBEDINGUNGEN

Wegeverbindungen für den Rad- und Fußverkehr

Bsp. Schulwegsicherung:



Bsp. Radrouten:



Bsp. Rundwege:



HARCKESHEYDE

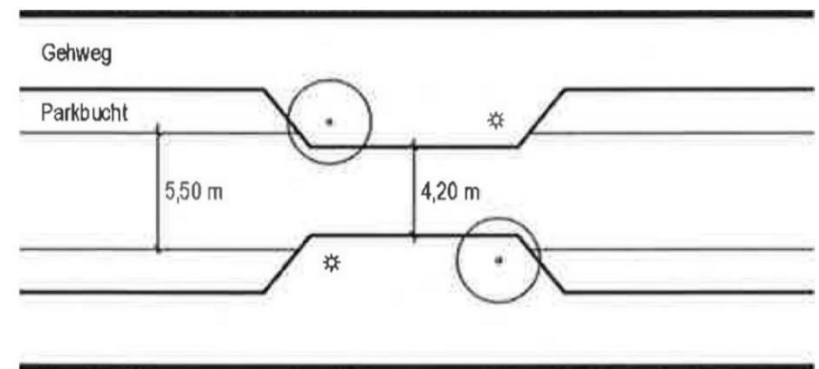
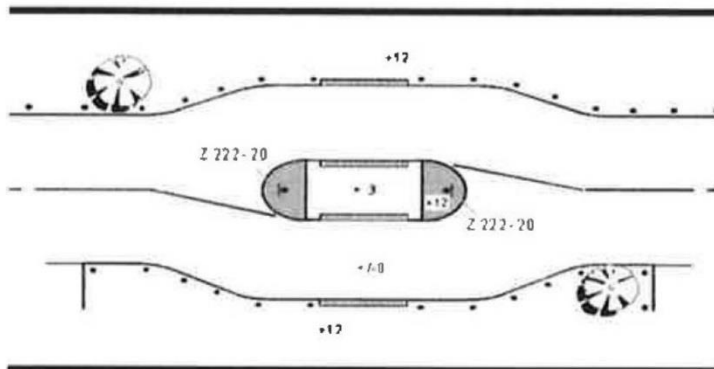
QUERUNGSSTELLEN | FORMEN

- > Förderung des Rad- und Fußverkehrs / Vernetzung mit dem Umfeld
- > Geschwindigkeitsdämpfende Wirkung

Formen von Überquerungsanlagen:

- Mittelinseln / Mittelstreifen | in der Regel bei etwa 35-150 Fußgänger/h*
- Vorgezogene Seitenräume | in der Regel bei etwa 20-50 Fußgänger/h*
- Fußgängerüberwege („Zebrastrreifen“) | in der Regel bei etwa 25-75 Fußgänger/h*
- Furten / LSA („Ampel“) | in der Regel bei etwa 80-300 Fußgänger/h*
- Unter- und Überführungen | in der Regel bei etwa erst ab 70 km/h und 150 Fußgängern/h

* Annahmen gemäß FGSV: 1.000 Kfz/h bei 50 km/h zulässiger Höchstgeschwindigkeit



HARCKESHEYDE

QUERUNGSSTELLEN | BEISPIELE

Mittelinsel und Fahrbahnverengung



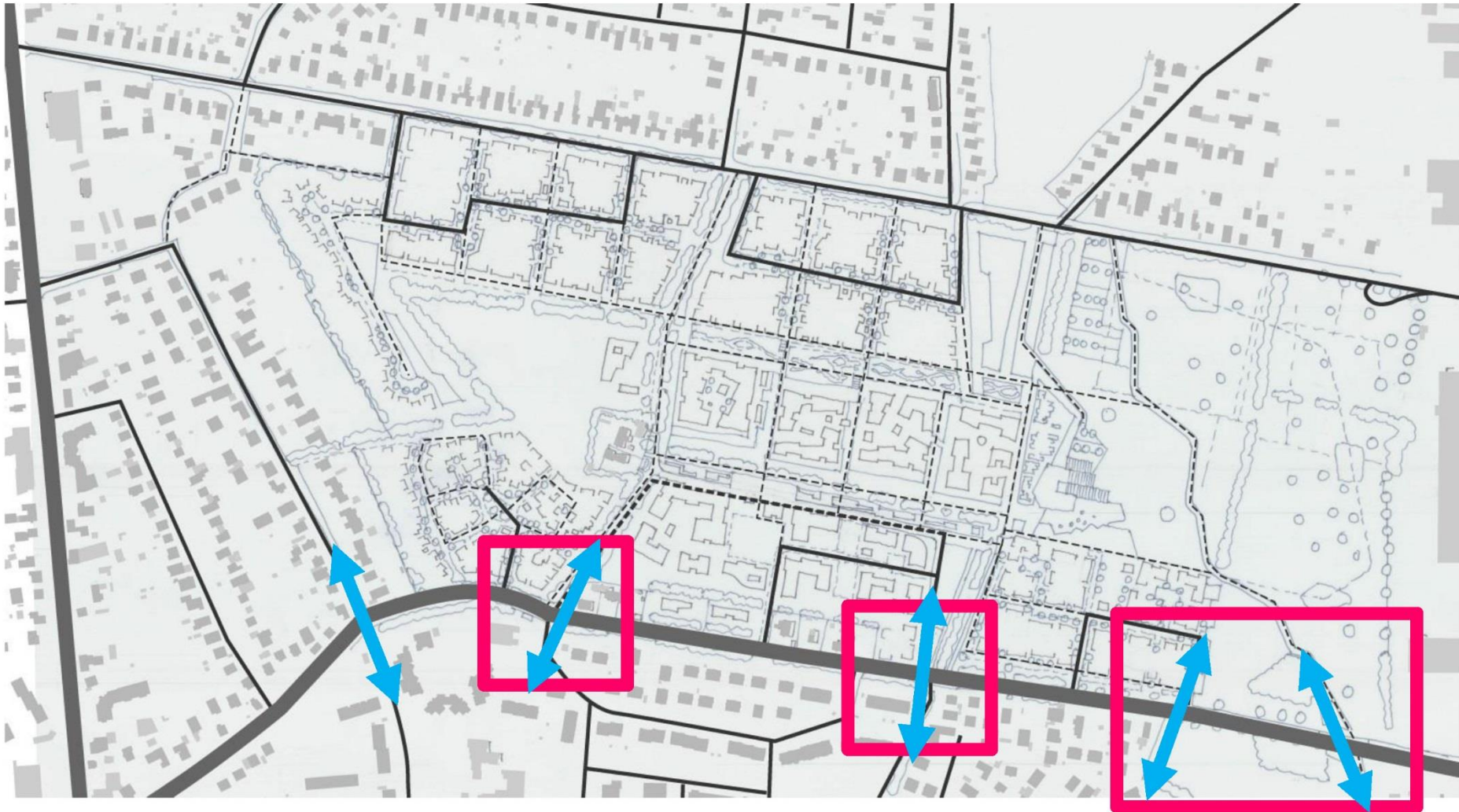
Beispiel Münster



Beispiel Harvestehuder Weg (in Bau), Hamburg

HARCKESHEYDE

VERTIEFUNGSBEREICHE FÜR DIE WEITERE PLANUNG





ZUSAMMENFASSUNG

- ÖPNV-Konzept: Konzept wurde angepasst. Für die weiterführende Planung wird eine veränderte Linienführung der 494 bevorzugt (Schleife durch Ulzburger Straße-Mühlenweg-Planungsgebiet-Harckesheyde).
- Mühlenweg: Geschwindigkeitsdämpfende und fahrrad-freundliche Umgestaltung inklusive einer Diagonal- / Durchfahrtssperre.
- Harckesheyde: Kein Tempo-30, aber Integration weiterer Querungsstellen.

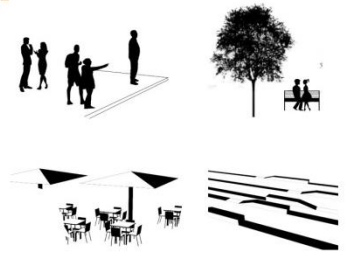
freiraumkonzept



 Feldmark



 intensive Parkspange



 der urbane Park



Idee

Gemähte Flächen auf Wiesen schaffen informelle Begegnungszonen zum gemeinsamen Spiel + Sport

Wirksamkeit / Strahlkraft

stark, permanente Nutzbarkeit, Ansprache unterschiedlicher Generationen und Kulturen

Restriktionen

keine

Prozessfördernd

Vorwegnahme künftiger Nutzungen



Idee

Gemeinsames Bauen, kreativ gestalten und miteinander ausprobieren

Wirksamkeit / Strahlkraft

mittel da als Einzelevent angelegt, Integration der Nachbarschaften (Schulen), Gemeinschaftsevent

Restriktionen

keine

Prozessfördernd

Vorwegnahme künftiger Nutzungen



Idee

ungewohnte Raumeindrücke werden mit vorhandenen Materialien / Vegetation geschaffen

Wirksamkeit / Strahlkraft

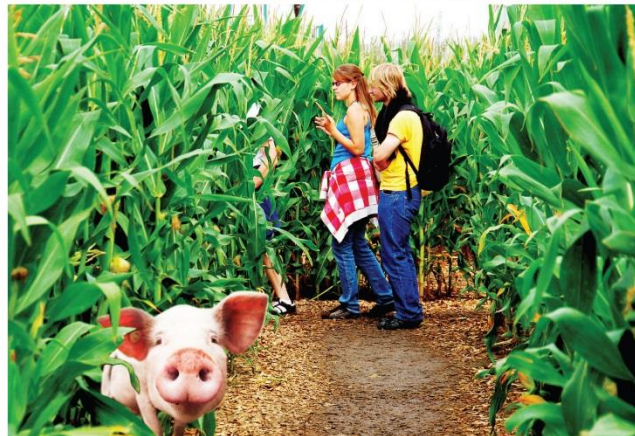
hoch da wenig Konkurrenzprojekte in Umgebung

Restriktionen

z.T. gekoppelt mit Vegetationsperiode

Prozessfördernd

Vorwegnahme künftiger Baustrukturen



Idee aus Perspektivenwerkstatt
Spielplätze

Wirksamkeit / Strahlkraft
über die Grundstücksgrenzen hinaus

Restriktionen
Grundstückseigentumsfragen

Prozessfördernd
frühzeitige Flächeninanspruchnahme
durch künftige Bewohner und Nach-
barschaften



Idee aus Perspektivenwerkstatt

Plattform zum Beobachten des Sonnenuntergangs

Wirksamkeit / Strahlkraft

für das Quartier und die Nachbarschaft

Restriktionen

Umsetzung frei verteilt auf heyde-Wiesen, Grundstücke im Eigentum der Stadt

Prozessfördernd

Bildung eines Treffpunktes



Idee

Landart zur temporären Bespielung

Wirksamkeit / Strahlkraft

Kulturelle Magnetwirkung, nicht auf Bewohner- oder Nachbarschaft bezogen

Prozessfördernd

Nutzungspioniere



Idee

Plattform zur Naturbeobachtung

Wirksamkeit / Strahlkraft

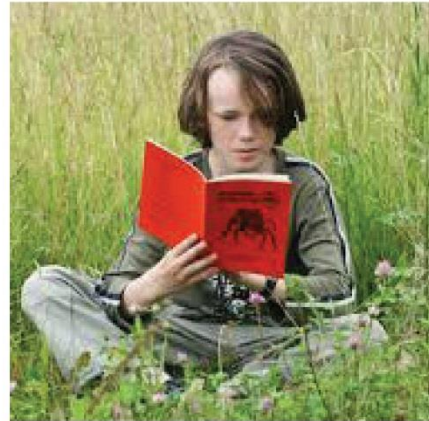
für das Quartier und die Nachbarschaft

Restriktionen

Umsetzung frei verteilt auf heide-Wiesen, Grundstücke im Eigentum der Stadt

Prozessfördernd

Bildung eines Treffpunktes



Idee

Pflanzaktion der Quartiers- oder Parkbäume

Wirksamkeit / Strahlkraft

Gemeinsame Aktion mit emotionalem Potential, Nachhaltigkeitsaspekt „wir pflanzen gemeinsam“

Restriktionen

Sorgfältige vorbereitende Auseinandersetzung mit den Standorten

Prozessfördernd

Emotionale Bindewirkung



Idee

Sternwarte, Kuckon mit einfachster Ausstattung (Hängematten) bis hin zur technischen Ausstattung (Optik)

Wirksamkeit / Strahlkraft

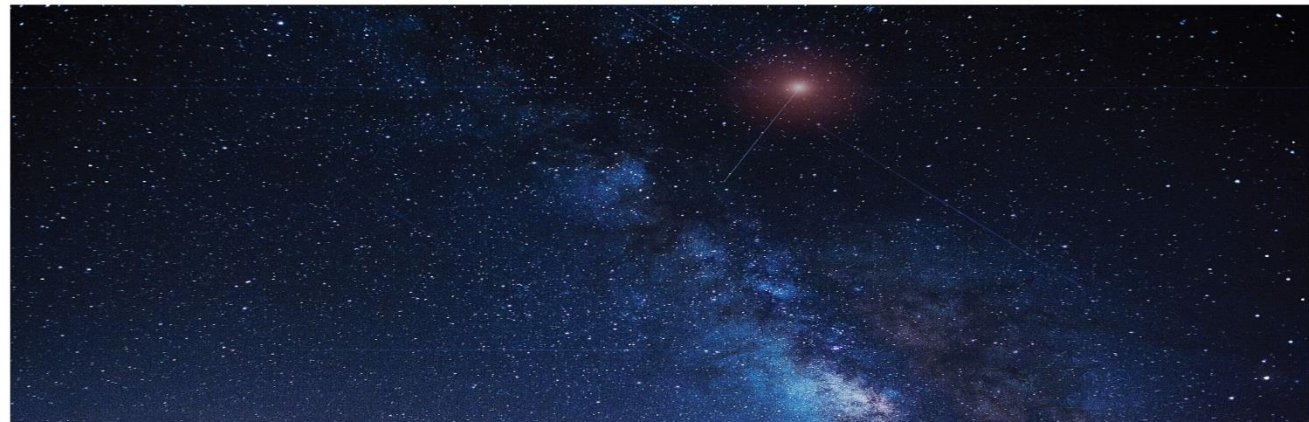
für das Quartier, die Nachbarschaft, Norderstedt

Restriktionen

Umsetzung frei verteilt auf heyde-Wiesen, Grundstücke im Eigentum der Stadt

Prozessfördernd

Sensibilisierung auf den Naturraum





rückblick auf die perspektivenwerkstatt november 2015

vertiefung einzelner themen bis februar 2016

planungstische am 27.2.2016

planungstische



wir für uns



Körperliches und geistiges Wohlbefinden!

Gesundheits-
gewinn

Positive
Folgen

Frischere
Luft

Fitness
draussen

Stärkung der
Gemeinschaft

Kontakt mit der
Natur

Vorteile

Weniger
Verkehr

Fördert eine
'Aktive Bewegung'

Fördert soziale
Interaktion

Walkable
Neighbourhood

Integrierte
Grünflächen

Täglicher Bedarf
zu Fuß erreichbar

Kompakte Misch-
nutzungsstadtstruktur

Städtebau hat einen großen Einfluss auf unsere Gesundheit – zum Guten oder Schlechten!

wir für uns



„Damit hier ein Zentrum entstehen kann, müssen viele Faktoren zusammen geführt werden!“

WIR FÜR UNS!

WIR FÜR UNS!

"Wir für uns"

"Jobbörse" mit Seminarraum (Beratung, Jobs, ...)

Regionales Lebensmittelmarkt (Brot, Butter, ...)

Cafe - Kiosk am der Markt Markt für Bio-Produkte

Grundversorgung - kleiner Laden Station für Verkauf

Beleuchtung - Beleuchtung → Gehalt Frau Kröger

Werkstatt für Behinderte
 • Betrieb eines Cafés
 • Betreuung Straßensport

Wohnung
 • 1-Zimmer
 • 2-Zimmer
 • 3-Zimmer
 • 4-Zimmer

Siedlungs frei halten für öffentliche Einrichtungen / Nutzung, kein Wohnen

CAFÉ

Flüchtlingshilfe

Packstation für Lieferungen in Lieferbox

FAHRRAD WERKSTATT + REPARATUR

NATUR-SONNEN

Lehrer-Park

GemeinschaftsRAUM + Internet

FLÜCHTLINGS TROFF (Arbeitsplätze, Raum)

EPURE

Wörter / Wörter in Kleinteile stellen (Wörter / Wörter zur Verfügung)

Job - Jobs von Seminar - Experten

- Netz - und Versorgung

Erdgeschoss nur öffentlich

EXTRAGATE + Medizinischer Beratung

KITA

Betriebliches Wohnen (Arbeitsplätze mit Wohnraum)

Sonnen + Kita Gasten

AUTOREI GESCHÄFTS

Bus - Haltestelle in 10 Minuten

Handlung "Anlaufpunkt"

Stadt der kurzen Wege

Unterstützung anfragen + Jobs

EÜPO(S)

BEWEGENDER MARKT

600 Wohneinheiten (Park)

OUTREACH zu Nachbarn Schulen

OUTREACH innerhalb Wohnen (kollektiv)

„grüne heyde“ norderstedt - illustrativer rahmenplan 16.12.2015

VON ZADOW INTERNATIONAL

wir für uns

Synergien schaffen im Heyde-Zentrum, um sowohl die Wirtschaftlichkeit als auch die Lebensqualität der Anwohner zu erhöhen:

Jung und Alt

- Besondere Wohnkonzepte für ältere Menschen (Extracare)
- Medizinische Einrichtungen und Fitness-Studio
- Kita – mit der Nähe zu Extracare / Independent Living wird ein täglicher Aktivitätsschwerpunkt geschaffen (Bringen, Abholen, Besuchen, Versorgen)
- Garten-Projekt als Angebot zur Interaktion zwischen Jung und Alt

Gemischte Nutzung der Erdgeschosszonen für ...

- Café, Fahrradreparatur, Supermarkt, Friseur, Reinigung
- Gemeinschaftsräume mit Infrastruktur für öffentliche oder private Meetings, Schulungen, Vorträge (Life Lab), Flüchtlingstreffpunkt
- Poststation
- Ateliers, Studio-Wohnungen über dem Erdgeschoss
- Büroräume, Co-Working, Ämter, Verwaltung
- Keine Wohnungen im Erdgeschoss, damit die Stellplatzanordnung flexibler ist.

Im öffentliche Raum trifft sich die Nachbarschaft ...

- Wochenmarkt und andere Veranstaltungen
- Bushaltestelle
- Recycling-Center
- Car-Club-Parkplatz
- Fahrrad-Verleih und –Laden, Elektro-Autoladestation
- Kinderspielplatz, Sitzmöbel, Kunst im öffentlichen Raum, Wasser-Spiele
- Besucher aus den benachbarten Gemeinden
- Der Mittelpunkt des Heyde-Zentrum-Quartiers ist autofrei, fußgänger- und kinderfreundlich. Das fördert gute Luftqualität und die soziale Interaktion, das zu Fußgehen dient der Gesundheit.

verkehr gleichmäßig verteilen



verkehr gleichmäßig verteilen

bürgerforum 27. 2. 2016, grundschule harksheide-nord

VON ZADOW INTERNATIONAL

Alle sind willkommen!



planungstische

planungstische

planungstische



„Die Hauptverkehrsfunktion der Harckesheyde kann nicht geändert werden, aber mit tempoabhängigen Ampelschaltungen könnte man die Verkehrsbelastung besser regulieren!“

verkehr gleichmäßig verteilen

illustrativer rahmenplan "grüne heyde"

VERKEHR GLEICHMÄßIG / GERECHT VERTEILEN!

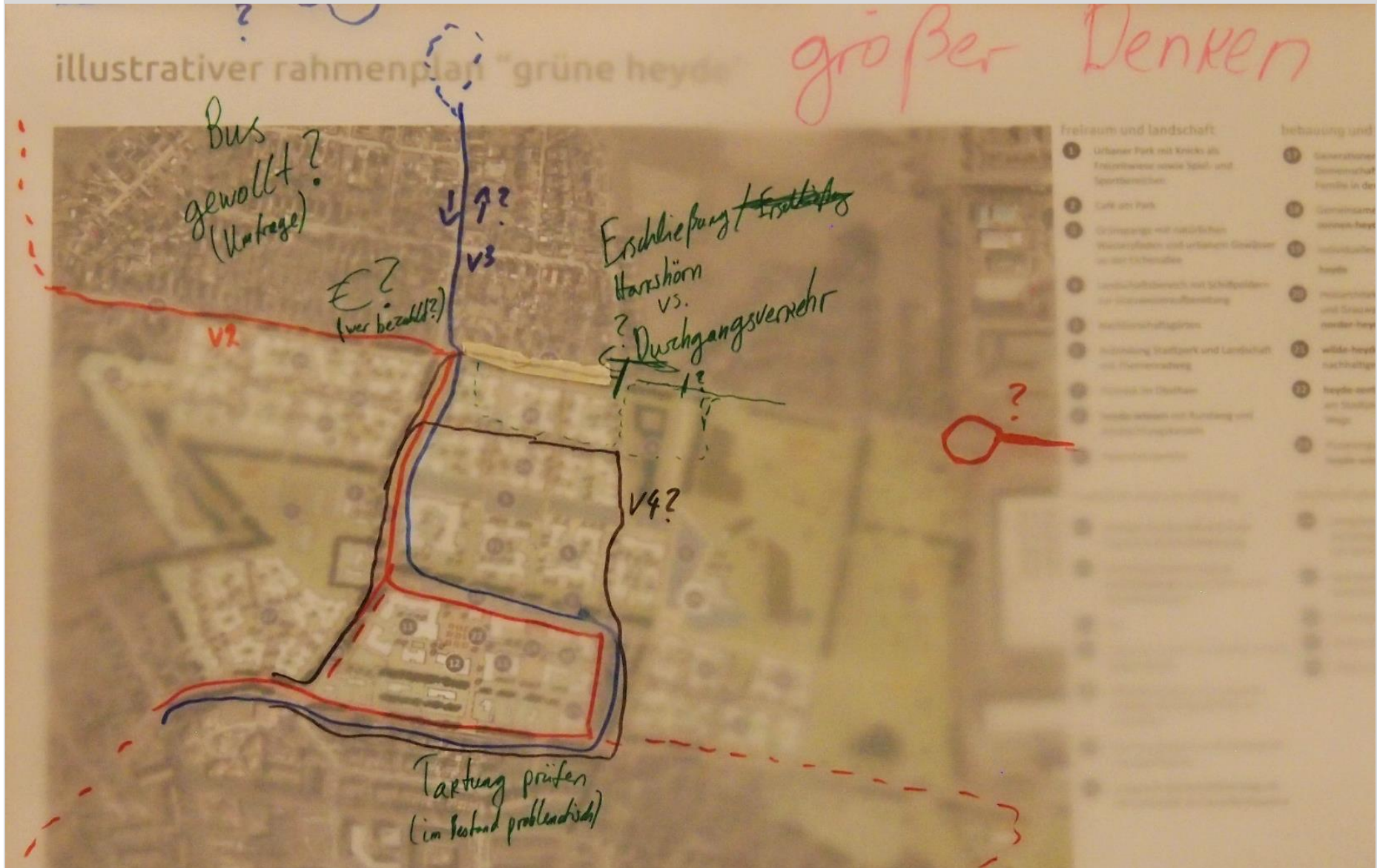


- FALLENBERGSTRASSE
- BUSSE / - SCHMALE STRASSE
LKW - GULLIDIECKEL
PRODUZIEREN VIBRATION ?
- TRUPPEN ÜBERPRÜFEN
AUF STRASSE / JANIERUNG ?
↳ AUSWIRKUNG
GEBÄUDE + BÄUME

größer denken!



größer denken!



größer denken!

Busanbindung

- Das Thema Busanbindung wird kontrovers diskutiert. Die Bandbreite reicht von „Kein Anwohner im Bereich des Mühlenweges braucht einen Bus!“ bis zur Meinung, dass die Bewohner der Strandkorbsiedlung sehr wohl einen Bus auf dem Mühlenweg begrüßen würden („Der Mühlenweg ist nicht der Nabel der Welt!“). Als wichtig wird angesehen, dass den Neubürgern in der „grünen heyde“ und auch am Mühlenweg schon ab Einzug ein öffentliches Nahverkehrsangebot zur Verfügung gestellt werden soll, damit diese von Anfang an daran gewöhnt werden könnten und die Zunahme an PKW-Verkehr reduziert werden kann.
- Die Strandkorbsiedlung ist nach Meinung vieler Anwohner des Mühlenweges nicht besser durch den Bus erschlossen, wenn auf diesem eine Busführung angeboten wird. Der nördliche Teil der Strandkorbsiedlung bliebe „abgehängt“.
- Es werden mehrere Vorschläge zur alternativen Busführung zur Erschließung der grünen heyde sowie der Strandkorbsiedlung gemacht. Dabei wird bemängelt, dass sich die Planungen zu einseitig auf die Linie 494 reduzieren. Es müsse großräumiger gedacht werden, möglicherweise das Angebot der Linie 393 ausgeweitet und Takte insgesamt verdichtet werden. Eine Idee ist z.B. eine Wendeschleife in der Strandkorbsiedlung, welcher von Westen, von der Ulzburger Straße aus, angefahren werden kann (verschiedene Versionen siehe Plan auf der vorherigen Folie)
- Auch wird hervorgebracht, dass die Buslinien zur Zeit wenig aufeinander abgestimmt seien, d.h. bei Kombination der Taktzeiten kein „einheitlicher“ Takt entstehen würde. Die Planer betonen die Wichtigkeit des ÖPNV, erklären jedoch, dass diesbezüglich nur begrenzte Mittel zur Verfügung stehen würden und man mit diesen versuche, das bestmögliche „herauszuholen“. Der Fahrplan eines Busses wird von vielen Faktoren bestimmt: Anschlüsse zu Schnellbahnen, Zwangspunkte im Straßennetz, möglichst geringe Anzahl an Fahrzeugen und Fahrern für den Betreiber. Selbstverständlich werde das ÖV-Angebot regelmäßig überprüft und Verbesserungen und Ausweitungen des Angebotes nicht per se abgelehnt. Auch ergeben sich z.B. durch die Verlängerung der OaW-Straße neue Möglichkeiten.

Verkehrsberuhigung

- Die Initiative Mühlenweg übergibt eine Unterschriftenliste, auf der sich ca. 150 Personen gegen eine Führung des Busverkehrs durch den Mühlenweg ausgesprochen haben. 153 Untersreiber setzen sich für eine sofortige Verkehrsberuhigung des Mühlenweges ein. Die Liste wird vom Projektteam geprüft und wird in die weitere Planung mit einbezogen. Über den Sachverhalt werden selbstverständlich ebenfalls die Entscheidungsträger (Herr Grote / Herr Bosse) informiert.
- Bezüglich einer möglichen Sperrung des Mühlenweges sind die Meinungen sehr geteilt. In der Strandkorbsiedlung befinden sich nicht nur Wohneinheiten sondern auch Kleinstgewerbebetriebe, für welche ein schneller Anschluss an das Gewerbegebiet sowie an die Schleswig-Holstein-Straße sehr wichtig ist. Die Planer verdeutlichen, dass eben aufgrund dieser geteilten Ansichten mit der Diagonalsperre ein guter Kompromissvorschlag ausgearbeitet wurde.
- Es wird die Befürchtung geäußert, dass eine Verbreiterung der Fahrbahn zugunsten von Bussen zu zusätzlichem Schwerlastverkehr führen wird.
- Es wird die Frage gestellt, welche Baumaßnahmen als erstes anstehen werden: Ausbau des Mühlenweges oder Bau der neuen Siedlung. Hintergrund der Frage ist die Zufahrt der Baustellenfahrzeuge. Über diesen Sachverhalt kann zum derzeitigen Zeitpunkt keine Auskunft gegeben werden. Jedoch ist zu erwarten, dass die Anfahrt der Baufahrzeuge über die Schleswig-Holstein-Straße erfolgen wird.

Erschließungskostenbeiträge

- Die Anwohner äußern ihren Unmut darüber, dass der Mühlenweg vor nicht allzu langer Zeit einer Tempo-30-Zone entsprechend ausgebaut wurde und nun erneut, möglicherweise auf Kosten der Anlieger, umgestaltet werden soll. Seinerzeit wurde der Mühlenweg sogar extra zu einer Anliegerstraße zurück gestuft, eben um Anwohner zu Beiträgen heranziehen zu können.
- Es können zum jetzigen Zeitpunkt keine Angaben gemacht werden, ob die Anwohner sich erneut an Erschließungskosten beteiligen müssen sowie in welcher Höhe diese ausfallen werden.

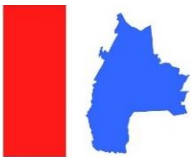
temporärer wohnungsbau



„Wir wollen hier die Voraussetzungen für gutes Miteinander schaffen!“

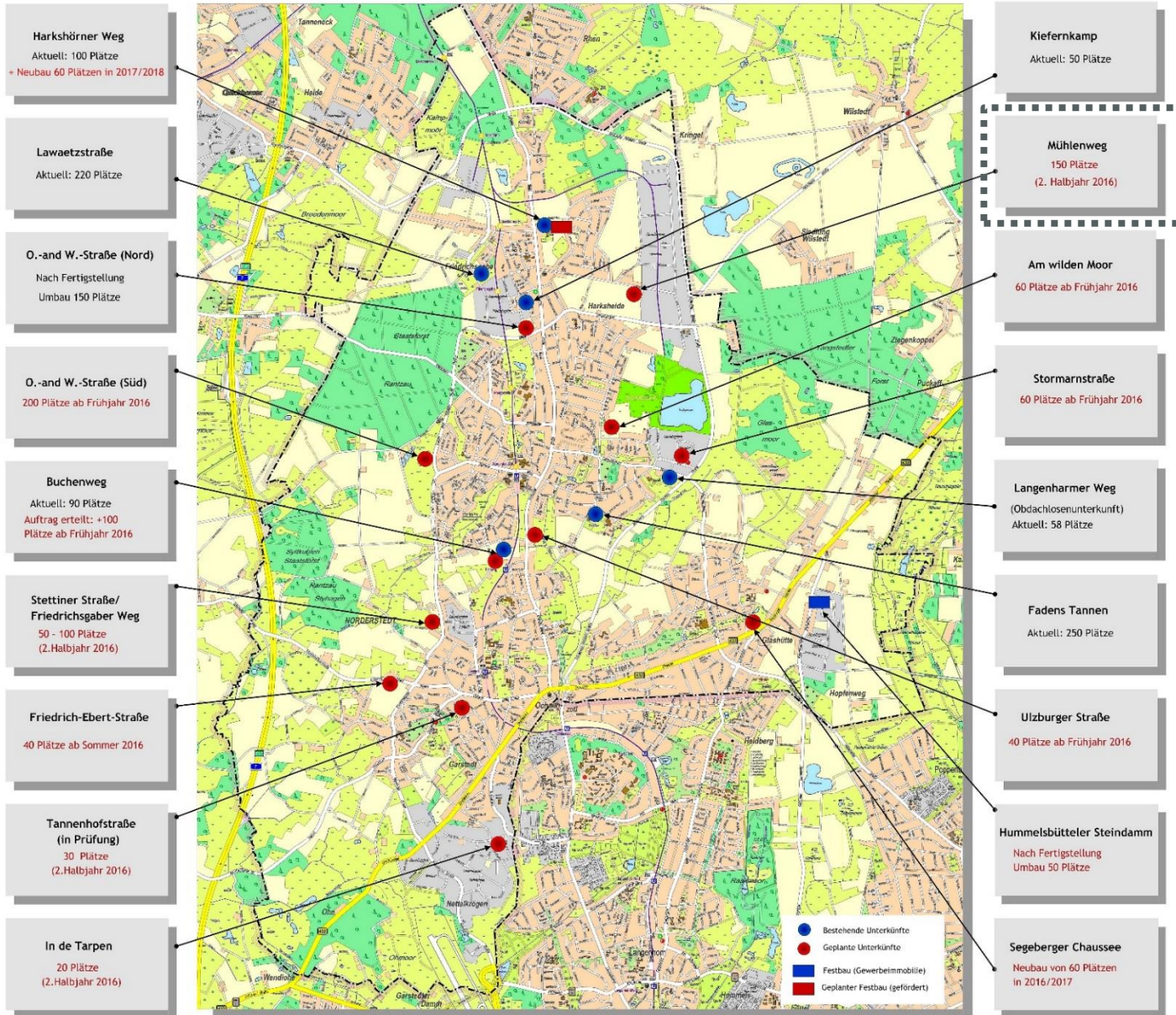
temporärer wohnungsbau





Asylunterkünfte

Planungsstand Februar 2016

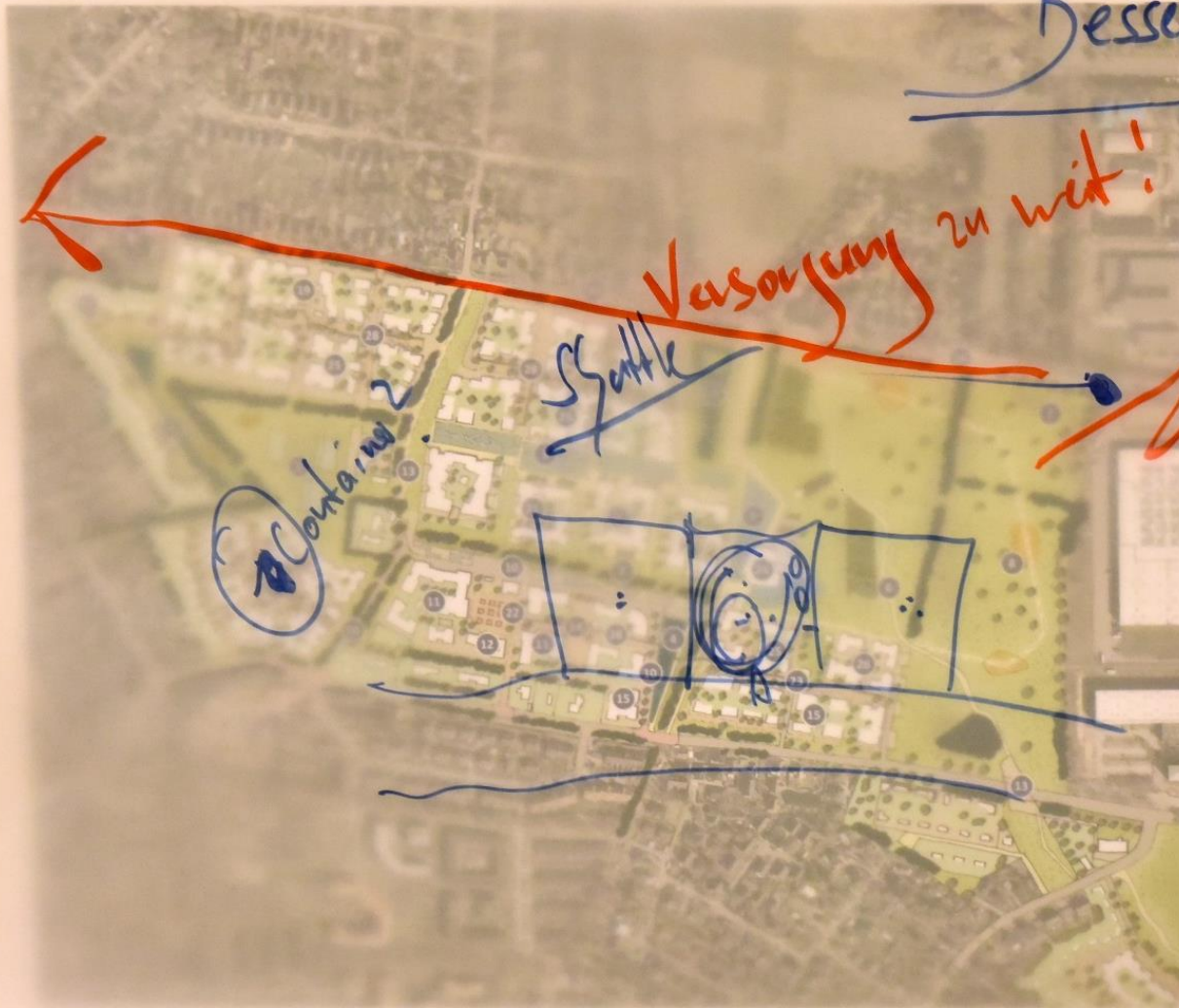


temporärer wohnungsbau



temporärer wohnungsbau

illustrativer rahmenplan "grüne heyde"



Besser integrieren

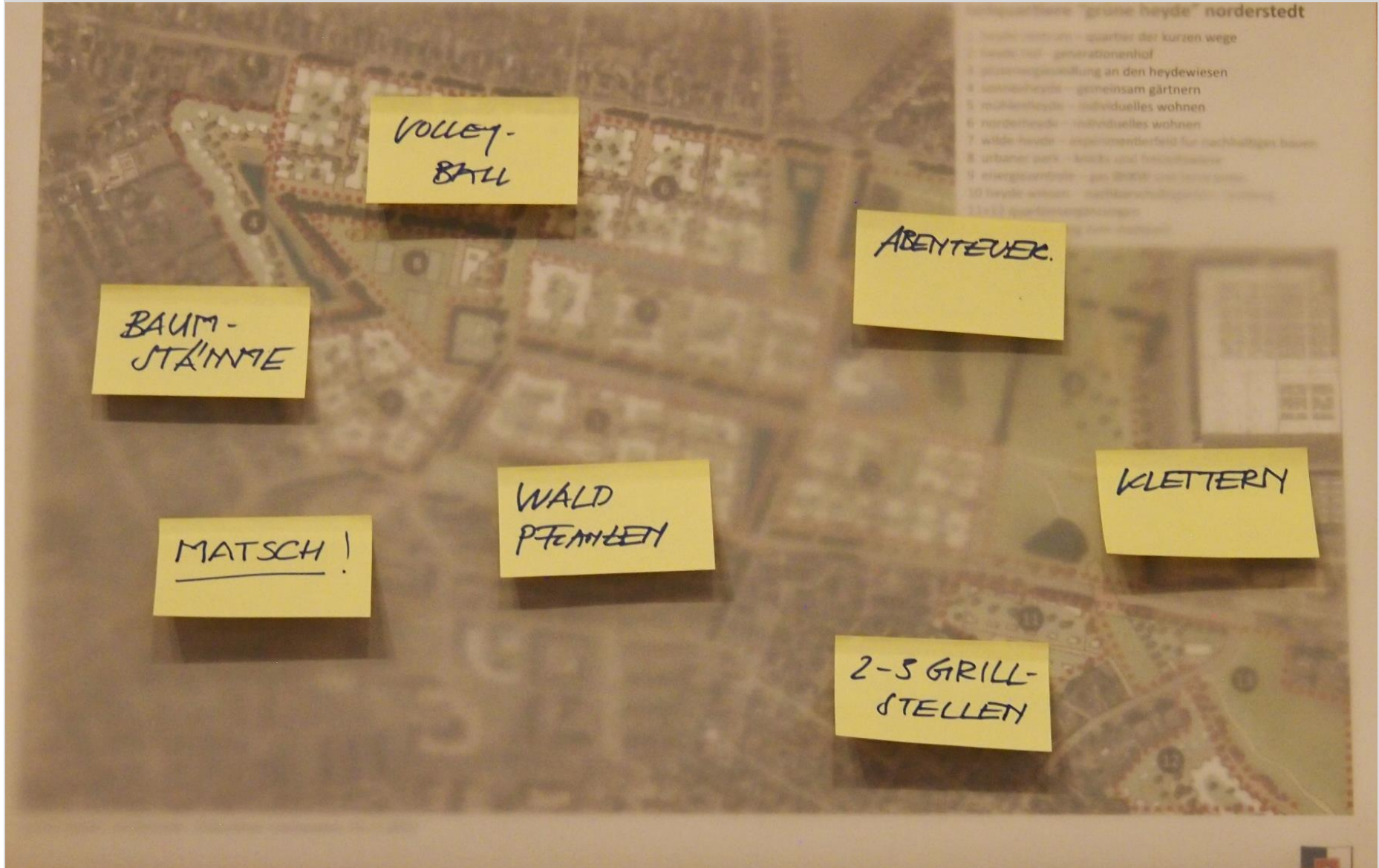
- | | |
|--|--|
| <p>freiraum und landschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Urbanes Grün als Freizeitanlage und Sportbereiche 2 Café am Park 3 Grünspange mit natürlichen Wasserpfaden und urbanem Gewässer an der Eichensalle 4 Landschaftsweiche zum Grün 5 Nachbarschaft 6 Umgestaltung des Mühlenwegs | <p>bebauung und nachbarschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> 7 Wohnen und Gemeinschaftshaus für Jugend und Familie in den heyde-höfen 8 Neues Gärtchen in der heyde 9 Neues Wohnen in der mühlen-heyde 10 Holzarchitektur, gesundes Wohnen und Grauwasser-Recycling an der norder-heyde 11 wilde-heyde als Experimentierfeld für nachhaltiges Bauen 12 heyde-zentrum - Leben und Arbeiten am Stadtplatz im Quartier der kurzen Wege 13 Platzregulierung an der heyde-wiese |
| <p>mobilität und verknüpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> 14 Vertikale Ausdehnung durch das Quartier und den Mühlenweg 15 Kleinteilige Nahversorgung, Dienstleistungen und „Extra Care“ Seniorenwohnen 16 Kita 17 Radrouten durch das Quartier und die heyde-wiesen 18 Mobilitätsstation mit Carsharing, nextbike, Fahrradwerkstatt und Ladesäulen 19 Quartiersgaragen zur Bündelung der Stellplatzbedarfe 20 Umgestaltung des Mühlenwegs als Fahrradstraße mit Durchfahrtsperre | <p>nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> 21 Energiezentrale mit Gas BHKW und Solarthermieerwärmung, z.B. Solar Pista 22 Vertikale Energiepeicher und Solarthermie Wärmepumpen 23 Platzregulierung 24 Solare Architektur 25 Offene Regenwasserkanäle an Wegen |

erste schritte im freiraum



„Die Nutzungsmöglichkeiten im Grün- und Freiraum wurden heute nicht intensiv diskutiert. Aber es sind noch weitere Ideen dazu gekommen!“

erste schritte im freiraum



energie: welche erneuerbaren?



energie: welche erneuerbaren?

Kombination verschiedener erneuerbarer Energien:

- Photovoltaik + Wärmepumpe + Eisspeicher + E-Mobilität
- Nahwärmeversorgung + BHKW mit Biogas / Power-to-Gas
- Geothermie: Erdsonden wegen Wasserschutzgebiet und Agrothermie wegen Altlasten möglich?

Parkierung:

- Generell keine Parkplätze vor der Tür, sondern in Sammelparkierungen oder Quartiersgaragen
- Öffentliche Räume „Wilde Heyde“ sollen autofrei sein – Parkierung in Quartiersgarage südlich oder Zufahrt zu Tiefgaragen von Süden?
- Für 55-Plus-Projekt besteht Wunsch mit dem Auto in Tiefgaragen fahren zu können

Weitere Themen:

- Das ganze Gebiet soll nachhaltig werden, nicht nur einzelne Teile
- Gebäude sollen flexibel entwickelt werden – Wohnungen sollen koppel- / teilbar sein
- Gebäudegestaltung soll nicht einheitlich weiß mit Klinker werden
- Aufgelockerte Bauweise am Mühlenweg wird gewünscht – Rahmenplan ist bereits kleinteilig angelegt

mehr vielfalt in der nachhaltigkeit



mehr vielfalt in der nachhaltigkeit



mehr vielfalt in der nachhaltigkeit



LEGENDE

- ① VERKEHRE AM QUARTIER-RAND ANFANGEN + VERKEHR NICHT WEIT IN DAS QUARTIER REIN/DURCHFÜHREN
- ② NUTZUNG HOHNESPIEG ALS ERSCHEINUNG?
- ③ BUS DURCH DAS QUARTIER AUF STÖRUNG / BARriereFREIHEIT PRÜFEN => UMSCHWUNG PRÜFEN! => ELEKTROBUS PRÜFEN
- ④ STRASSEN BEGRÜNUNG ALS WICHTIGES GESTALTTHEMA -> BEISPIEL HOHNESPIEG
- ⑤ UNTERSUCHUNG RAUM NACHVERDICHTUNG -> GEMEINTE GRUNDRISS GUT.
- ⑥ BEZAHL BARREI WOHNRAUM (MEHR) -> WO? -> ÜBERAL ANSATZ BRINGEN
- ⑦ ALTERNATIVE WOHNSITZSTÄNDE ANWISSEN
- ⑧ 100% ERNEUERBARE ENERGIE -> AUTARKE? -> DEZENTRAL -> ZENTRAL
- ⑨ VIelfALT / MISCHEUNG AUF ALLEN TEILDESCHEN
- ⑩ BEZAHL BARREI DER NACHHALTIGKEIT -> UNTERSCHIEDLICHE SCHWERPUNKTE LEBEN
- ⑪ VERKEHRSMITTELVERBUNDUNG UND VERDÄHMUNG -> BÜTTEL?!

VON ZADOW INTERNATIONAL



signal

p.a. perspektivenwerkstatt

ARGUS

kommunikation



„Die Highlights der Planung müssen immer wieder kommuniziert werden, weil viele und immer wieder neue Leute zu beteiligen sind!“

kommunikation

planungstische



„Ein Webseite zur Information und Vernetzung von Akteuren könnte wie das Planungskonzept aussehen. Mit einem Klick erfährt man mehr über die Details!“

kommunikation



idee

newsletter, jour fix
bürgerforen
fokusgruppen
facebook, projekt webseite
anlaufstelle für investoren
informationen über
nachhaltigkeitsthemen



wirksamkeit

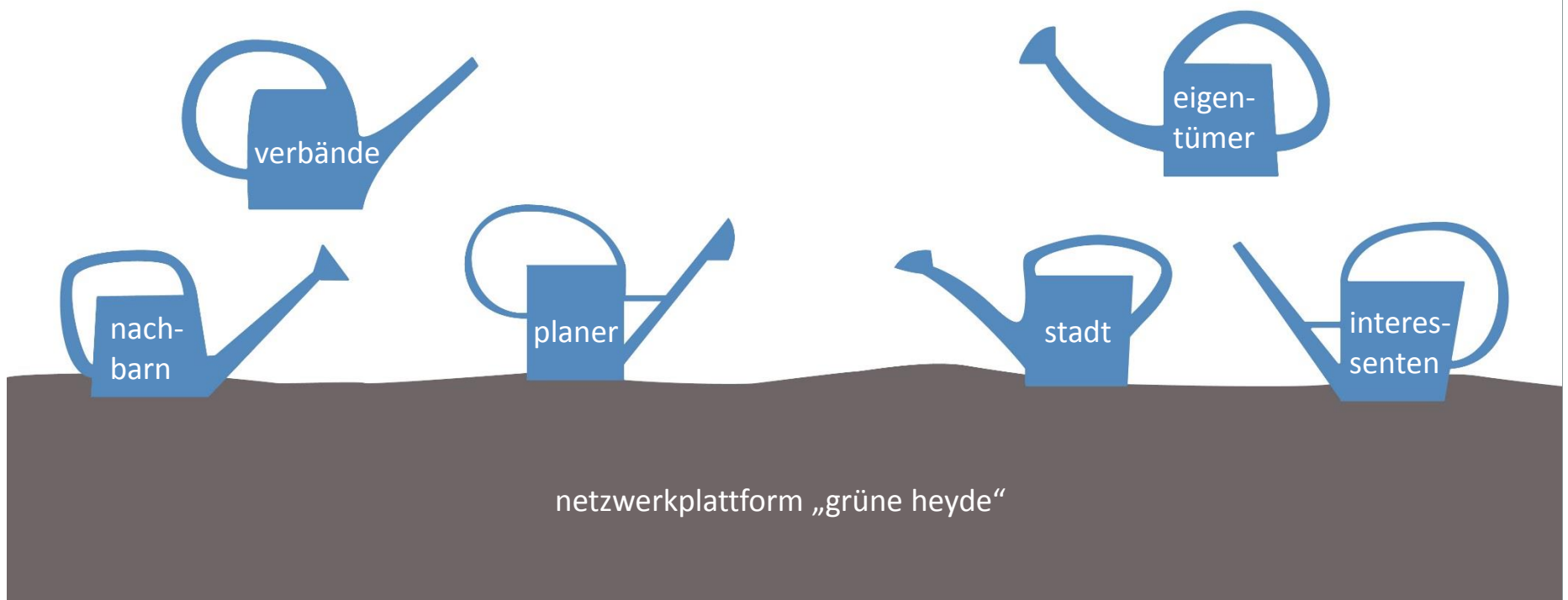
ersten Zeichen setzen
vernetzung der
planungsebenen
zusammenhänge transparent
machen

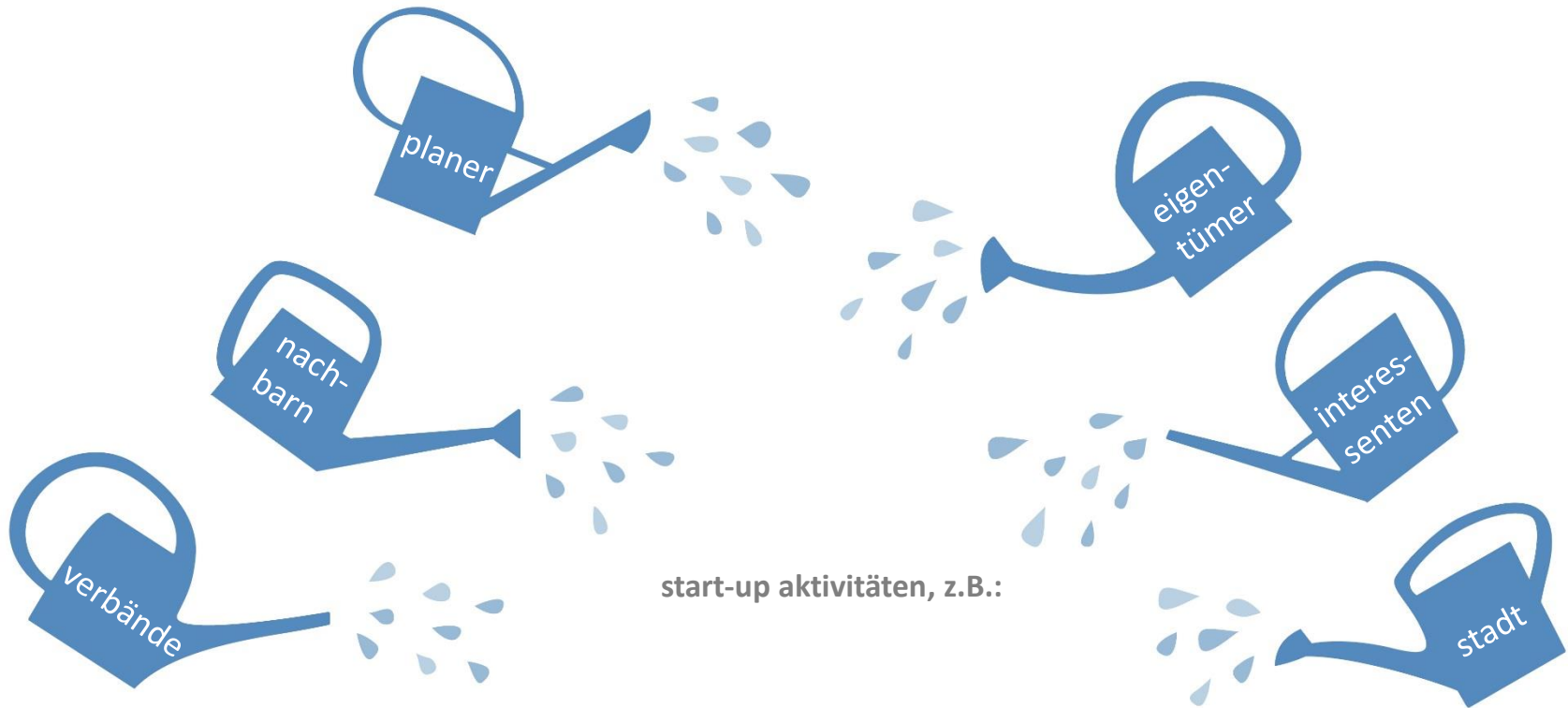
prozessfördernd

akteure koordinieren
eigentümer gewinnen
interessenten ansprechen



netzwerkplattform „grüne heyde“





start-up aktivitäten, z.B.:

fokusgruppe „harckesheyde“

newsletter

fokusgruppe „heyde-zentrum“

freiraum-zeichen

fokusgruppe „mühlenweg“

netzwerkplattform „grüne heyde“

projekt sonnenbeobachtung

baugebiet „wilde heyde“

soziale dienstleistungen

verkehrsberuhigung mühlenweg

anlaufstelle

mobilitätszentrale

spielplätze

konzept gewinnausgleich

lebendiges „heyde-zentrum“



netzwerkplattform „grüne heyde“

dankeschön



„Durch dieses Bürgerforum wurden die Ergebnisse der Perspektivenwerkstatt weiter qualifiziert. Jetzt wird es darum gehen, Ihre vielfältigen Ideen und Anregungen im weiteren Verfahren umzusetzen!“

dankeschön



„Sie haben sich super aktiv eingebracht, und dafür sind wir Ihnen, den interessierten und engagierten Bürgern, außerordentlich dankbar. Ihre Mitwirkung wird auch in den nächsten Schritten weiter benötigt!“